Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Legenden von Ursula und den elftausend Jungfrauen - Cod. St. Georgen 76

Elisabeth <von Schönau, Heilige>

Villingen, Klarissenkloster, [um 1479]

[Legenden von Ursula und den Elftausend Jungfrauen]

urn:nbn:de:bsz:31-271558

Visual Library

Je Wachet die Epistel an
zů den jungfrowen jhū xpi
gemainlich vber die hystorie der hail-
gen xj tusset mägt die do geoffenbart
ist vō den selbē himelschen jungfrowē

Allen Reinen Jungk
frowē vnsers herrē Jhū
xpi vn̄ allē glöbigen
der hailgē kirchē Drü
der T heil zů der vn
zergenglichē fröden des
Ewigen lebens In dē Jare do man
zalt vō gottes gebürt M CCC vnd
lxxxiij vō jn gebē des hrē vn̄ mitt
mittwürckūg. siner miltē gebererin ob
reste kunigin So sind wir schribē Ein
nuwe hystorie vō dē xj tussent jungk
frowē Vnd sind vnderwisē vō götlich
er vermanungē die selb vwer liebi vn̄
hailigkait mitt zů tailen Wen̄ dis sint
die wort di do gesprochē hett die kungin
der himel Du hast willen vorzůsechen zů
ainē gemainē nutz In dē dz du dise hy
storie vō dē xj tussēt jungkfrowē mitt
dē Jungfrowē deilen wilt Vn̄ darūb
schrib jnē vō minē wegē vn̄ speich

Das sy inē inlutterkait nachfolget vñ
in hailigkait vñ darūb ir erwirdigē
jungfrowē vñ in xpo liep zu habende
Enphachent dise himelsche gabe Die vch
gesant ist mitt frölichē gemütte vnd an
dechtigē hertzen vñ söllent wissend sin
Ist es dz ir disē hailgē jungfrowē zim
liche Er erbiettend sint vñ mitt an
dächtiger Erē vñ fliss liebhabend sint
Dz ir dañ on zwiffel mitt ewigē lon
begabet werdē vō dē herrē durch hilf
vñ verdienē diser hailgē jungfrowen
Si hiess och dise hystorie geben den
brüder des ordens Premonstratenß
Vnd sprach Si werent besunder liebhab
er vñ erer der xj tussēt jungfrowen
Die selig sant Vrsula der selbē aller
hailgostē jungfrowē fürstin vñ maiste
rin erschain in ainer sichtlichē gestalt
dem Notario do er dis werch schraib
Vnd by vs was vñ sprach Wir
xj tussēt jungfrowē die da ston sind

Vor dē hr̄en Handt gebettē Das der
herr für die arbait dis werchs im wid'
geben wil dē ewigē lon Und darūb so
bittē wir vñ manēt die die dis lessēt dz
sy sich nitt zů hant dinne ergerent vnd
sprechen Wer mag wissē in disē tagen
vñ in disē zittē der altē geschichte Per
sonen Namen Eygēschafft vñ geschlecht
Oder mitt warchait vssprechen Offrunt
xpm̄ Warūb bist du darüber zwifelhafftig
Mag nit der selb gaist der do hie vorge
offenbart hett vnser vettern die ding die
vō anbegon der welt geschechē sint von
götlichē insprechē Auch nün siner hailgē
vsserweltē Jungfrowē wunderliche fart
vñ geschicht Irē liebhaberen offenbarē
zů sinē lob vnd eren vñ zů bessrūg men
ger mēschen

Hie vacht an ain nüwe offenbarūg d'
Walfart vñ des lidēs der xj tussēt
jungfrowen

Got der do vō Ewigkait alle
ding wisliche geordnet hett
Hatt gesamlet mit sinē wisē
rat vnd fürsichtigkait die
aller edlostē jungfrowē diser welt vnd
hett sich gewirdiget die zů laden zů der
himelschē brutloff zů vermächlen sinē
aingebornē sun dē ewigē künig ewen
klichē by im zů sind vñ dz vō vrsach
wegen der brutloff der aller edlostē jung
frowē Sant Vrsulen vnd des aller
schönstē jungē künigs jres brutgoms
Vnd darūb so ist dz hailtū vō den xj
tussent jungfrowē nit klain zů achten
vō den globigē xpn An ainē end
der Statt zů Cölln Do hondt sy alle ge
mainlich durch xpm jres himelschen
brutgoms vñ liebhabers erworben dē
palmē vñ die Cron der Martrer
Nun aber vō der fürsichtigkait gottes
sint sy getailt durch die welt vnd ku
mēt zů hilf mitt jrē flissigē gebett vor

waret vō tägliche gottes dienst Vn̄ mitt
ernstliche gebett Vō erwürbet sü vō gott
Ain dochter die do gehoffet hetten aine Sun
vō gott zů erbitten Vnd hiesset sy mitt aig
ene namen Vrsula vn̄ lertent sy von
kind vff gon inde gesetzt vn̄ gebotte des
hr̄en ꝛc Do nün dise hailge jungfrow Sant
Vrsula zů jre jare kam do was sü zů
mal schön vnd hüpsch vn̄ allen oge ange
nem Also dz ir schonhait vn̄ messikait jre
sitte an allen ende wart verkundet vnd ge
lobt Zů lest kam ir selger vn̄ süsser lü
mütt zů aine haidesche künig der do vō
richtū vnd vō gewalt stercker was den
diser hailge jungfrowe vatter Diser kü
nig was ains scharpffens synns Aber
sin eliche frow hett gegrünet vō jre kint
liche tage In gütte sytten Die hette aine
jungen sün der do was ersam in allen
dingen Gütter synne Zarter gestalt vnd
hüpschs De süchten nün sin vatter vn̄ mütt
des egenante künigs dochter zů der ee

zů geben Vnd santen vß jre botten noch
ratt Also sy den̄ daruber hettē gehept die
da vō erstē mit senfftmüttigkait versüchtet̄
vnd mitt gelubd ob sy möchten der eltrē
gemütt an sich ziechen dz sy hierin̄ gehellē
wölten Vn̄ ouch mit tröwen darzů brech
ten ob es nott wer Was me Do nün der
gaistlich kunig zwyfflē wz vnd wanckē
Was jm ze tünd wer mitt siner gaistlichē
vn̄ zuchtigē dochter Do wart gesant vō dē
himel Ein engel der da sin solt ain zůbring
vn̄ ain mittler diser hailgē e vn̄ vertruwung
Vn̄ hiess die dochter jrē willen gebē vnd
gefölgig sin des kunigs bottē vn̄ jre bet
ten vn̄ vō jnen enpfachē die morgē gab
vnd ain brutt werdē genant Vn̄ damitt
jrē aignē vatter erlösen vō der betrüpt
nuss die jm anhangen was Wan er mit
wyst wz er tün solt vn̄ dē andrē kunig mit
sinē sun erfrowen von gelubnuss wegen
der bruttloff Der engel hiess sů och dz sů
sölte haischen xj tussent jungfrowē von

gott dē herrē Denē die sū erē So wurt
och genüg erzögt in irē lidē vñ sterben
Ir durchluchtige Er vñ vberwindūg der
marter Doch aller klarlichest ist geschri
bē der selbē jungfrowē wandel vnd
die wirdigkait irs lydēs in der gesicht
vnd offenbarūg der seligē gedechtnuss
Elyzabeth der jungfrowē vō schönowe
Darūb der herr vñ brutgom vñ lieb
haber der selbē jungfrowē hett willen
sy fürbz mitt erē zū glorificierē Nun
do mā zalt m ccc lxxxiij hett sich ge
wirdigett die ding zū offenbarē die do
noch verborgē warent vō dem wandlē
vñ gesicht der selbē jungfrowē ꝛc.
In dē anfang vnser red So wendt
wir die ordnung ires lydēs noch ver
manūg der liebē Sāt Vrsulen die da
der andrē jungfrowē fürerin vnd
Maistrin ist gewesen vßlegen vnd

offenbarē Wer sy sind gesin Oder wannē
vn̄ wz geschlechtes vnd vō wz landes
Wen̄ wir hant vil gaischlicher lut gesech
ē die do gern̄ wistent vō irer aigēschaft
vnd vō wz landes sy worent Wan sy
warēt vō manigerhand lantbürtig Anglor
vō Engellant Brittonū Vallanū Schottor
vn̄ ouch noch vō me andrē kunigrichē
vnd landē So sind och mitt jnen gefa
rē ettliche kunig Hertzogen Graffen
vnd fürstē vn̄ vil Byschoff vn̄ vil
Erlicher ffrowē die da alle mitt disen
hailgē jungfrowē vber wundē hant die
marter ꝛc

Wie ain haydescher kunig
dz mā Sāt vrsulen sinē Sun vertruwē
solte ꝛc

DO was ain kunig In der
grossē Brittaniē bürtig geborē
Edel vn̄ gaistlich vn̄ des
frow was ouch Edel vn̄ gaistlich vn̄
vō grosser gebürt vn̄ do sy nun one kind

derē ge selschafft In dryē jarē sū underwis
en wurde sich zū beraittē zū der kunfftig
en bruttloff Do nun die bottē hettē ain
gütte antwürt Do fürent sū wider in ir
lant mitt frödē vn̄ brachtent gütte bottschaft
mitt deren sū erfrowtent den kunig vn̄
sinē sun Allzuhant wurdent zusamē ge
rüfft Aller land jungfrowē Kunige
Hertzögen Fürsten vn̄ Graffen Ritter
vn̄ der edlen döchter Won die selbē
land warēt in den selbē zitten undermä
nig kunig getailt vnd mit grosser arbait
So samlet der selb kunig des jungen
brutgoms vatter vil scharen der vsserwel
ten jungfrowē Vnd sant die der vorge
nantē Sant Vrsulen mitt grosser eren
vn̄ herlichait Der vatter der selbē hailgē
jungfrowē Samlete ouch an allen enden
vsserwelt hupsch vn̄ edel jungfrowē vn̄
gab ir die selbē och. Dise jungfrowē
Alle entpfieng die lieb sant Vrsula also

wärent sů ir vō gott gesant. Also sů ouch
warent vñ vnderwist sů vñ lert sů Ade
lichē incristē glouben vñ gaistlichait Do
komēt och dick die hailgē engel vnder sů
die da warēt vō dē himel gesant Sů zů be
sechend vñ zů sterckent in irē gůttē fürsatz
vñ willen Do komēt aber ouch dick die
engel der vinsternuss vñ riettend inē in
die ee vñ raitztent sů zů andrē bösen
werchē vnd zů volbringē die begird des flai
sches Sů würdent aber mit der gottes
hilff vñ mit hůt der hailgē engel beschirt
Vñ warēt täglich zů nemē in gaistlichē
fliss vñ ernst Ouch so lerttent die engel die
da warēt vō dē himel gesant vñ seittē Sant
Vrsulen die gantzē ordnung des künfftigē
gesyges vñ seittē wie sů soltent gon Cölln
mitt ainander kumē vñ geeröint werdē er
lichē mit dē palmen der marter ꝛc

Das ettlich byschoff vñ fürsten mitt inen
vssgefaren sind vnd ouch klaine döchtli
sint gewesen in irē scharen

DN Zuwschent do nün In Cri-
stelichem globen vñ liebe So
vil tussent jungfrowē wür-
dent vnderwist Do würdent vō dē vatt
der liebē Sant Vrsulen beraitt die schiff-
ung vñ dz zů der fart gehort Es warēt
ouch vnder jnen kleini jungfröwlin Ettwe
vil die do noch Sugent vnd kleine kind
die do noch funden werdēt Die do dick ma-
chen etlich lutt zwiffelhafftig Derē warēt
etliche vij. jar. oder v. alt vnd minder
Do warēt och etliche Ains jars oder
ains halben vñ ain tail kum zwayger Mo-
nott alt vñ dz kam do vō Nach dem Also
nün der jungfrowē sich ain tail erzögtent
vñ des gezugkunss gabent vñ sprachent
Vnder vns warent vil die do hettent Grü-
der vñ schuwstrē Magē vnd frund die jn-
nach zů gehorten vñ ouch liebe Etlich fro-
wen den die Engel ouch hettent kunt geton
dise walfart vnd was jnen gelobt der lon

der jungfrowē Was ist dz sü mitt jnen
solten enpfachen den palmen der marter
Die hetten nun begird vñ noment mitt jnē
Swesterē vnd jr nach geborē frund mitt jrē
klainen döchterlin dz sü ouch möchtent den
ewigē lon enpfachen mitt jnen Dise red vñ
der selig lumut diser hailgē jungfrowē kam
ouch zü dē Byschoffen des selbē landes vñ
zü Rittermessigē vnd Edlen die da bekantē
vñ wistent dz warlich gott by jnē was durch
den da sölliche werch beschachen Vñ darūb
so warēt jrē vil die da liessent Richtüm
Er lant Lütt vnd frund vñ geselleten sich
zü disē hailgē jungfrowē mitt jnen zü wand-
len vnd begertent zü sterben vb jeps willē
Do warēt ouch vnder jnē etlich kunig Hier-
zogē Graffen vñ Fürstē der warēt ain tail
diser jungfrowē Vettern Brüder vñ Frund
Auch so warēt etlich Bruttgöm vnder jnē
Also dz sü vnlang werēt sü da haim belibē
hettent jn elichē statt getretten Vnder des

dz nün die kost zů disem weg Und fart Vn̄
schiffung beraitt würdent Do komēt die engel
vō dē himel vn̄ hailgē und jungfrowē vn̄
besachent ire gesellin vn̄ starcktent sa in
irem gütten hailgē fürsatz ꝛc

Vō Sant Ursulen geschlecht vn̄ vō iren
gespylen der fürnemestē jungfrowen ꝛc

Der vorgenāt kunig der hailgē
jungfrowē Sant Ursulen vatter
hett drye schüwstrē und drye brü
der Die ain schüwster hiess Josippa Die an
der Celyndris Die dritt Eulalia Darnach d'
brüder ainer hiess Belydius Der ander Rud
rencus Der dritt Herwicus Rudrencus
huss frow hies Hyrmegardis vn̄ derē dochter
was Sancta Pynnosa · Die da nach Sant
Ursulen regierte Die samūge der hailgē jung
frowē · die hett nün ain schüwster die hiess
Sancta Enodia die volget ir nach vn̄ für mit

Ir Herwicus Aber hett ain hussfrowē die
hiess Hadewigis vñ hett in disē hailgē her
Drij dochtrē gehept derē hiess ain Sapiē-
cia die ander Serena die dritt Eulalia
die selig Aber Scā Sapiēcia hett vnder ir
maisterschafft Tussēt jungfrowē Ne Helyndis
der hertzog hett och ainē frumen junge Sun
der hiess och Helydius vñ was der vō der fro-
wē die da was genāt Malcha vñ was ains Ed-
lē fürstē dochter Der jung Helyndis hett ain
frowē die hiess Anna die hettent nun och
in diser geselschafft zwo dochtrē Do hiess aine
Spes die ander Eufrosina Ꝛc Posippa der
vor genantē brüder erste schuwster die hett
ainē man Eusebis genāt vñ der do was ain
Edler hertzog vñ hett in diser scharē vñ samnūg
drij dochtrē vnder denē hiess aine Elenthe-
ria die ander Possippa die dritt Nestoria
vñ die was vō ainer andrē frowē geboren
Aber Eleutheria was nach Sant Vrsulen
vnd Pynnosa vñ noch Sant Cordula ain maist-
erin vber all jungfrowē geordnet vñ gesetzt

Nach derē was die lieb Sant Florencia In
allen für geordnet gegeben vn̄ die was ains
kunigs dochter der do genāt was Egydius vn̄
sin frow Helena Der selb kunig was Sant
Ursulen vatter schuwster sun Die selb Sātta
Florēcia des kunigs Egydius dochter hett by
ir ire schuwster die do hiess Placēcia Edel
vn̄ luchtendt mitt tugendē Die do vō tugēdt
vn̄ wyßhait vn̄ süssikait irs gemüttes gott
dē herrē lieb was vn̄ vō dē meschen gelobt
vn̄ warēt alle beide zwaigē Aller edlestē
jungē vermächlet vn̄ vertruwet Der brutt
gom der saligē jungfrowē Placēcia was
ains edlē hertzogē sun der do hiess Florinus
vō liebe die er zů siner gemachlē hett so für
er mit siner gemachlē ir vn̄ detten sich zů
den andrē Wie ander schuwster des Ege
nantē kunigs Sāt Ursulen vatter die do
hiess Celydris die hett ain dochter vnder dē
andrē die hiess Placida Ich Die dritt schu
wster Eulalia des egenantē kunigs Sant

Ursulen hett ouch den Kaulgē. Jungfrow-
en nach gevolget vñ wolt ellend liden vb
xp̄s willen vnder disē was och ain edle jun-
gfrow die hiess Celyndris vñ die was sant
Ursulen vatter Mütter schuwster dochter vñ
die was och gesetzt vber Tussēt jungfrowē die
selb hett ain schuwster die hiess Virgilia vñ
die wz och mitt ir inder wandēr geselschafft
Cordula ain aller durchluchtigeste jungfrowe
der wir vor ouch gedacht hant die was ains
durchluchtigostē graffē dochter der hiess Quiri-
nus vñ sin hußfrow hiess Adwigis vñ vñ
wz des edlē graffē dochter der do hiess Har-
dericus Do nün gestarb Quirinus ir schuwster
man do nā sū Hedy Helyndis Sāt Ursulen
vetter zů ainer frowē Karderycus der graff
der wz vast ain biderman vñ was sant
Ursulē gross mütter brüder des frow hiess
nün och Ursula vnd was vō Dania ains ed-
len fürstē dochter vō kungklichē stamē der do
genāt was Ebbo Sū hettent ouch zwo durch-

luchtig

luchtig dochtrē In diser hailgē schar sant
Julinam vnd Ebbinā tugenrich vñ erliche
jungfrowē

Das ain Graf mit siner frowē vñ mit vj
dochtrē mit disē jungfrowē gefarē ist etc

Die Salig sancta Lucia ain wise
jungfrow vō sittē vñ edel von
geburt hort Sant Cordula nach
zů vñ hett by ir jr schuwster die hiess Sapi
encia Derē vatter was ain haidescher kunig vñ
dises schuwster sun was sanctus Donatus der dar
nach Bappst wart zů rom vñ wart genāt Cy
riacus der do ouch dz Bappstům liess vñ volget
nach disē hailgē jungfrowē vñ starb mitt
jnē Die vorgenāt Scā Lucia was wyss vñ
wolgeboren vñ wz aine vō dē xj jungfrowē
die da warēt der andrē hopt vñ Fürstin vber
dise gantze sammūg Vñ dise hett tussent jung
frowē vnder jr der maistrin sy was Scta O
sanna wz des hertzogē R Rogerij dochter der
do Sant Pynnosen nach zůgehort Scta

Sapiēcia der wir ain klains da vor
gedacht handt Su vn̄ sant Ursula waret
zwaiger gebrüder kind vn̄ wz aine vō den
xj obrestē jungfrowē die hett och aine
Vetter jndiser geselschafft der hiess Eusta-
chius der wz nun ain edler graff vn̄ vast
mechtig des hussfrow was Sybilia genāt
Diser graff hett syben döchtrē derē was
aine gestorbē vn̄ die andrē sechss volgetēt
nach dē scharē diser hailgē jungfrowen
Und dis sind jre namē Margarita
Walburgis Eleutheria Margarita Florē-
cia Eusebia Under disē schuwstrē waret
dryge mannē geben Zu die andrē dry wa-
rēt noch jungfrowē Diser jungfrowē vatter
vn̄ mütter So vō begirdē die sy hettē zů jnē
So vō hoffen vn̄ begirdē der marter So
liessēt su laut vn̄ wirdigkait vn̄ volgetēt
nach jrē döchtrē vn̄ begertēt zů sterben
durch xp̄s willen der selb graff Eustachius
hett och ainē brüder der was ain byschoff
vn̄ hiess Eleutherius der liess nun dz bystüz
vn̄ alle zittliche er vn̄ volget ouch nach

sinē brüder Und sins brüder dochter Die
Gräffin des egenantē graffē Eustachij huß-
frow hett ainē brüder der wz genāt Nacha-
rij ain edler biderber fürst der hett sich mitt
sinē vier dochtrē gesellet zů disē hailgē
jungfrowē derē hiess die erst Margarita
Serena Aleydis Nicrona Der jung edel
hertzog Helyndij der do vor genāt ist Sāt
Vrsulen vatter brüder sün mitt siner huß-
frowē Anna volgett ouch nach sinē zway-
gen lieben dochtrē Scām Spem vñ Scāz
Eufrosinā Bij disē blaip ouch ain hailge
jungfrow die hiess Claudula ains aller durch-
lüchtigostē graffē dochter Deren mütter wz
Sant sapiēcien mütter schnüwster vñ hort
Sant vrsulē zů jnmagenschafft

Nie wirt beschribē die ordnūg der xv
obrestē jumpfrowē

DIe selig vsserwelt Sant Vrsu-
la die da ist gewesen der and-
ren Fürstinen fürerin vñ künig-

gin Mitt dē willē gottes Und mitt
Ratt der Byschoffē die da by ir warēt Do
berait wz die schyffung Do nā sū zů ir die
wysesten so vō den jungfrowē vnd so vō
den mannē vn̄ zaltent die jungfrowē
ir gefertē vn̄ machetent scharē vnd vsser-
weltent xj jungfrowē der aller hailgostē
wysestē die do aller vest vn̄ stett vō ge-
mütt warent Do nün die hailgē jungfro-
wē in die Tussent getailt warent Do ga-
bent sy ye Tussent jungfrowē Aine von
den xj jungfrowē für ain maistrinē vn̄
fürstin Aber vber alle scharē der hailgē
jungfrowē So warēt dise die ersten vnd
die gröstē vn̄ fürnemesten

Sancta Vrsula des aller miltostē kungs
dochter die was ir aller houbt vn̄ fürstin
Zů mal wyss vn̄ klüg vō sinnē Nach derē
was sancta Pynnosa ains edlen hertzogē
dochtrē Der do was Sāt Vrsulen vatter
brůder Sū was ouch ain wyse jungfrow
Vnd vō irē kintlichē jarē so was sū klüger

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Und vernunfftiger sinn Nach der hail-
gē Pynnosen So wz dise lieb Scta Cordula
ains edlē graffē dochter die obrest Nach derē
was Scā Eleutheria sant Ursulē vatter schu-
wster dochter vn̄ ains hertzogē Nach deren
wz Scā Florēcia des kunigs Egydius dochter
vn̄ der selb kunig was sant Ursulen vatt
schuwster sun Dise .V. jungfrowē warent
houbter vn̄ die furnemesten vber dz gantz her
der hailgē jungfrowē Nach disem so erwaltē
sū xj jungfrowē kunigs dochtrē Hertzoginē
vn̄ Fürstinē vn̄ graffen dochtrē Wyss von
synnen vn̄ vō verstentnuss Derē wz jegkliche
vber eussēt jungfrowē gesetzt die zu vnder-
wysen etc
Und dis sind jre namen
Scta Jotha die do was ains kunigs dochter In-
sytten wyss vernunfftig vn̄ mitt vbertreffendē
tugendē geziert vn̄ hett mitt jr zwo schuwstrē
Scām Geminianā vn̄ scām Justiciā die wa-
rent Sant Ursulē freund vn̄ hortēt jr nach zu
Die ander wz Scā Benigna ains edlen Her-
tzogē dochter die volgetēt nach .iiij. schuwstrē
Scā Sybilia Nobilia Eufrosina Und

Eustochia Die iij Was Sca Cle
mencia Ains mechtige graffe dochter vn
by ir zwo schüwstren Scam Juliana vnd
Scaz Judictam Die vierd hiess Sca
Sapiencia ains edle fürste dochter Der
selb fürst wz sant Ursule vatter brüder
vn die selb dochter wz gar schön vn wyss
vn fürt mitt ir zwo schwestre Scam Cula
lia vn scaz Serena Die fünfft hiess Sca
Carpophora die wz ains gütte gaistliche
kunigs dochter vn hett by ir zwo schüwstre
Scaz Eutropia vn Pallodora Die sechst
hiess Sa Columba vn die was ouch ains
kunigs dochter vn dere volget nach ain schü
wster die hies Sca Cordula Die sybend wz
Sca Benedicta ains andächtige edle für
sten dochter vn dere folgetet nach ire vier
schüwster Sca Cornula Prudencia Sapien
cia Illustris die da schön vn wyss warent
Die viij was Sca Odilia ains mechtige
graffe dochter vn die hett by ir zwo schüw
stren Scam Juliam vn sant Ursicia Aine

was die was gross Die Ander die sogt noch
Die ix was die sälig Celyndris die was
ains aller edlesten richosten vn̄ mechtigoste
graffen dochter Sü was ouch wol vō sytte
vn̄ vō geburt durchluchtig schön vn̄ zü mal
wyss die hette allain by ir jre schüwster Scā
Virgiliam Die x was Scā Sybilia die
wz ains mechtigē strengē künigs dochter vn̄
derē sind nach gefolget drÿ schüwster Bta
Juliana sant Lucia vn̄ sant Eugenia Die
xj wz Scā Lucia ain allerwysseste jungfrow
vō gemütt vn̄ vō geschlecht edel vn̄ ains
künigs dochter Die hort nün zü vō magen-
schafft sāt Ursulē brütgom dem jungen
künig Die selb fürt mitt jr am klains schü-
wsterlin die wz genāt Placida Die xj jung-
frowē hettēt maisterschafft über all scharen
der hailgē jungfrowē vn̄ jr jegkliche hett tu-
ssent jungfrowē die sü regiert Do warent
ouch vnder jnē Also vorgesprochē ist etlich
byschoff fürsten vn̄ edlen die den selben
seligē jungfrowē frund vn̄ mag warent
Do warēt ouch ettlich brüttgom vnder jnen

den da ettlich vō dē jungfrowē gelobt wa-
rēt vnd mitt dē dz sü der himelsch brutgom
für kam So komēt sü nit mitt jnē zü der brutt-
loff nach diser welt sittē Do warēt och etlich
kunigine Hertzogine vn Gräffine vnder jnē
on ander Edel frowē der da vil warēt Es
warēt ouch vnder jnē Ammē etwe vil die
da ouch mitt begirden ÿltend zü der marter
vn pin Der edel jung künig Sant Vrsulen
brutgom hett ouch da by jnen zwo schüwstrē
Der was aine vnder jren jaren Die ander
was manber vn die was ~~ains edlen~~ ainē
edlen jungē graffen vertrüwet die wolt nitt
mitt sant Vrsulen vn mitt den hailgen and-
ren jungfrowē xpm den herrē haben zü ainē
bruttgom Sü erwalt den graffē für xpm vn
für zü ir mütter haim vn wolt zü dem man
Do sprach Sant Vrsulē brutgom Min schüwst
hett me lieb gehept jrdesche ere vn wirdig-
kait Wenn die himelsch vnd sü kam wider
vn nam dē graffen der ouch inkurtze darach
ains bösē tods starb Do gerow sÿ erst dz
sÿ gelassē hett die geselschafft der hailgē jung

frowē Vñ vnlang darnach do starb sy ouch ꝛc

Wer kunig vñ der byschoff zal die do vō brittanien gefarē sint mitt disē hailgen jungfrowen vñ och mit jnen stürbent

Der kunig vñ der byschöff geschlecht vñ ordnūg die mit disē sälige jungfrowē vssgefarē sint von brittaniē vnd vō irē landen wirtt kurtzkliche hie begriffē vñ gerürt Aber in aimē andrē büch An aimē end der selbē hystoriē wirt bass geleitt ir bekerūg vñ statt Ouch so sint disē hailgē jungfrowē nach gefolget funff byschoff vō engellant Do komētt ouch etlich etwe mänig zů jnē vnderwegen vō manigerhand lant vñ kunigrich ꝛc

Aber der erstē byschoff ordnung vñ geschlecht ist also Zů dē erstē ist gesin Sanctus Wilhelmus ain wiser verstandē man vnd

Was vō edlē geschlecht vn̄ kunigklichē
stamē geborē vnd wz Sant Vrsulē vatter
schuwster sun vn̄ warēt vil vnder disen
hailgē jungfrowē die jm vō geschlecht zu hor-
tent do wz ouch Ctus Jacobus ain strenger
man des egenantē byschoffs brüder vn̄ die
sälig Ger Gerasina ein edle frow mit dryē
dochtrē die ouch mit jm fürēt der ander by-
schoff wz genāt Columbanus ain edel man vō
kunigklichē stamē der wz sāt Allexandriē
sun die da wz ain edle hertzogin vn̄ sāt Vr-
sulē mütter schuwst der selb byschoff wz ain
wiser kunscher man vō grossē ratt vn̄ vō
hailg conversacien der dritt vō den byschoffē
wz sanctus Jwannus ain bestandē man vō
vō gaistlichē leben wyss vn̄ verständig vn̄
vō mütter lib so hett er allezitt ain kunsch lutt
lebē gefürt vō edlē stamē geborē vn̄ wz
Sāt Vrsulen mütter brüder sun vn̄ sant
Allexandriē vn̄ sāt Eulaliē der Vierd
byschoff wz sanctus Eleutherius ain edel man
vast wyss vn̄ vō grossē ratt Dirr wz nun

Des seligē Graffen Eustachius brüder Vn̄
hett mitt im der selb graff sin eliche frowē
Sybilla mit vj dochtrē Der v. byschoff
wz Sanctus Rotharius Vn̄ wz wol geborē vō kung
klichē stamē vn̄ wz er vnd der hochgeborn
edel jungling Sant Vrsulen brutgom geschü
wster kind Ain wyser man vō raimē lutrē gemüt
vn̄ hett gutte gezugknuss Nun vō den byschoff
en die darnach vnderwegen sich zu jnen ge
sellettēt Wissen wir nut vssgenomē Sant Ce
sarius den byschoff vō Meldens der da von
edlē geschlecht wz Des houbt wir ~~ain tail vō~~
Vn̄ ain tail vō sinē lib habent Vō der selbē
geschicht schribt genug seliger gedechtnuss jung
frow Elyzabeth vn̄ seit dz vnder andrē bysch
offen Der byschoff Maurisius sy gewesē Sant
Vrsulē mütter brüder Nun went wir sagen
vō ettlichē kunigē vn̄ vō irē geschlechten die
da nun vō gott sint geoffenbart wordē Deren
sint nun ain tail gewesen Vetter vnd brüder Öhem
vn̄ bruttgom etlicher diser seligē jungfrowē die
do gott der herr mitt siner süssē gnadē durch

Die selbē jungfrowē wunderlichē hett bekert
Der erst kunig ist gewesen Sanctus O
lofernes ain aller schönster jungling ains
mechtigē kunigs sun sant Ursulē gemachel
vn̄ brutgom Diser ist nit mitt jnē vss gefarē
sunder darnach do sū wider vō rom kertent
do gesellet er sich herlich zū jnē vn̄ für
mit jnē gen kolln vn̄ hatt mit jnē begriffē
dē salgē palmē der marter Diser vor ge
sprochen nam Olofernus ist nit sin aigner
nam sunder durch hupschait sins lips vnd
vō manlichait wegē so ist im diser nam gegeb
en zū ainē zū namē Den nempt nun die
vorgenāpt jungfrow Elyzabet vō schönöw in
irē offenbarung Dise hat gehept vō disē sa
ligē jungfrowē Etherens Also ist och sin nā
Der ander kunig ist gewesē kung Oliuerus
vn̄ wart bekert vō siner brut Ainer edlen
jungfrowē die da hiess Olyua vn̄ die wz des
grossē kunigs Gleopus dochter der da was
sant Ursulen vatter vetter Der dritt wz

Prophorus Ainer ain jung Vor schöner ku
nig vn̄ wz des edlen kungs Synnosus sun
der do och mitt siner frowē die do hiess Cle
opatra Zu diser hailgē samung der jung
frowē sich gesellett vn̄ diser Crophorus wz
der liebē Sant vrsulē mag Der vierd wz
Lucius der hailgē jungfrowē potha vatter die
da wz die erst vnder dē xj ersten jungfro
en vn̄ wz ain vast mechtig edel mā vn̄
ains gutē lebē Do disē kung sin milti vn̄
guttigi frow gestarb Durch sin tocht potha
vn̄ durch ir zwo schuwstrē ward er bekert vn̄
für mit jnē Diser wz och sant vrsulē mag
Der funft kunig wz Clodoneus Ain strenger
starcker vn̄ gaistlich man der da mit siner
frowē och ain kunigin die da genāt wz Blā
dina bekert ward durch sin tocht Eugenia Ain
edle hertzogin vn̄ durch irē man Allexandrū
gesellet sich mit irē zwayē dochtrē och zu disē
hailgē jungfrowē Der vj kunig wz Canutus
Ain edler vn̄ alter man vn̄ wz vast ain gutt

mēsch vō tugendē Diser ward mit siner
frowē ~~baldina~~ Balbina die da wz ain dur
luchti wyse kunigin och bekert vn̄ folgetent
nach irē sunē der warēt vj vn̄ liessēt
dz kungkrich ainē vō dē sunen der hiess Ka
rolus vn̄ fürēt vss durch xp̄s des obresten
kungs willen Der vij kunig hiess Pyppinus
vn̄ wz vō dē land Orienten hatt mitt siner
edlē frowē Margarita nach gefolget disen
hailgē jungfrowē Der selb kunig gehort och
vō gesyppschafft Sāt Ursulē zů Dē selben gai
stlichē kunig vn̄ der selbē miltē andächtigē
kunginē hond ire vier sun vnd drij töchtrē
Mitt irē sunē vn̄ döchtrē derē da xj wa
rēt och nachgefolget vn̄ hand durch xp̄s des
warē kungs willē alleding verschmachet
Der viij kunig hiess Adulphus vn̄ wz des
Egenantē Pyppinus sun Ain gaistlich man mit sins
frowē Dyonisia gar ain ersame kungin Gesellet
sich zů sinē vatt vnd zů siner mütt vn̄ für mitt
jnē vn̄ fürt och mit jm sun vn̄ töchtrē vnd
vber gabēt alle er der welt vn̄ volgetēt dem

Herrē frölich nach Der jx Kunig
Aintꝰ ain richer man vñ folget nach sinē
zwayē dochtrē edlē jungfrowē Gāt Columbā
vñ Cordulā Scā Columba die wz nün
jnder zal der Eylff obrestē hailgē jungfro
wē vñ hort zů Gāt Odylia Die do ouch wz
aine vō den obrestē jungfrowē Der .x.
hiess Cyranꝰ für ouch mitt siner husfrowē
vñ folgetēt nach siner jrer dochter Sybi
lia vñ der selben Sybiliē dryen schüwstrē
vñ wz die selb Sybilia gar ain wyse Ersā
jungfrow vñ wz aine vō den .xj. fürneme
sten jungfrowē vñ regiert Tussēt jungfrowē
Der xj kung wz der edel künig Danorū
Refridꝰ genāt vñ wart bekert vō siner fro
wen die do noch zů mal jung wz Olyua
genāt vñ folget jr nach vñ gesellet sich
zů dē scharē der hailgē jungfrowē Die
selb Olyua wz ains edlen hertzogē dochter
vō Sachsen vñ gar mit flissigē gütem
werch gieng sů vb vnd sücht wen sy zů

got möcht bekerē Wir getürent
aber nit gesprechē dz dise künig vñ die nach
geschribnē künig Künigine vñ graffen sint
allesamēt war künig oder künginē gesin sun
der vō krafft vñ gewalt richtñ vñ von ge
schlecht mugēt sü wol mitt küngkliche namē
genēpt werden Wir die die warchait lieb
hond gond in dē weg wer der warchait vnd
schribēt die ding die vns geoffenbart sind vn
allē falsch wō es warēt zü dē zittē klaine
küngkrich Als man och list in der küng büch
Dz zwen vnd dryssig küng komēt wider dry
küng berait komēt zü dē stritt Ꝛc

Das der brüder vnd Nottarius diser hysto
riē vō den xj tusēt jungfrowen vnd
frow Elyzabeth mit ain cōcordieren

Das wir aber mit andrē Auctori
tet vñ gezügknuss vns klaimē
mugēt beschirmē So wend wir
herfür bringē in dz mittel wer gezügknuss
der andächtigē jungfrowē xpi Elyzabeth

Und wendt zögē wz sü befundē und ge-
seit hat. Vō vßfarūg sölicher hocher psonē Wen
sü spricht dz sy hab gesechen Tytel die ir vō
Cölln gesant waret oder namē geschribē in
Tafflen die man indē greber by inē gefant
Wie sü genāt sint gewesē Under denē fun-
dē wurdēt namē derē ain tail waret byschoff
kungine vñ hertzogine vñ edel jungfrowen
namē der xj tussēt gesellen vñ gesellinen
vñ vnder dē selbē ward fundē der nā der sä-
ligē kunginē Cācta Gerasina vō sycilien vñ
ir iiij tochtrē namē vñ jrs süns noch ain
kind vñ spricht dz dise Cāta Gerasina sy
gewesen ain fürerin vñ ain fürstin vber dz
her diser hailgē jungfrowē Vñ sü sÿg ge-
wesē Sāt vrsulē mütter schuwster Cü spr-
icht och dz do sÿg gewesē Cōstancia die
kungin des kungkrichs vō Constātinopel kay-
serin vñ jungfrow die do dz kungkrich be-
sass nach vatter vñ mütter tod mitt ainem
byschoff der ir vetter wz der do hiess Sanctus

Marculus Ouch so für mit ir ain edle her
zogin Axpara genant die wz sant Ursulen
brutgoms müter schuwst tochter Wir die
nun die nye gesechen hant die selb selig
Elyzabeth gebent wir ir gezugknuss Dz die
ding die su vō den egenantē psonē geschribē
hett war sint vnd noch vil minder geschrib
en hett Wen die warchait der Vaterie be
dörft hett Dz selb sol nun durch vns mitt
hilff des herrē erfullt werdē Dise Axpa
ra herzogin ist gewesē Ain gar wyse für
sichtigi kungin Nun vō diser kungine vn
vō irē tochtrē vn vō iren geschuwst kind
vō der herzogine Anchira vnd vō irē iiij
dochtrē vn vō der Graffine Euletheria vn
vō ir tochter Lucencia Ain jungfrow Went
wir Tractierē vn schribē an ainē andrē
end Do ist ouch gewesē vnder disē scharē
der hailgē jungfrowē Die kungin Cybilia
die do wz sant Eulalie dochter vnd wz die
selb Eulalia sāt Ursulē vatter schuwst docht

Die ist ouch

Hie ist ouch gewesen die kungin Norwen
dorn die da hiess Hodierna mit ir tochter die
da ain jungfrow wz vn och Rodierna genat
Die kungin Lucrecia die do vor ain haidin
wz mitt zwayge kunginē vn ire dochter Du
cenni ain haigi jungfrow wart vō dē engel
vermanet vn für ouch mitt disē haigē jung
frowē Die kungin Cuanor Benedicta genat
mit irē zwayē tochtrē die da jungfrowen
warēt Jacincta vn Sophia warēt ouch indi
ser zal In hett ouch nach gefolget die gaistlich
kungin Preclara genat gar ain grosse Al
müsen geberin mitt irē zwayē dochtrē vnd
jungfrowē Sapiencia vn Caritate Do was
ouch da by der kunig Bonifacius der do ain
haidē wz gesin mitt siner dochter Bonifacia
zu mal ain gaistliche jungfrow Itē der ku
nig Laurēcius der do vor ain haid wz vn der
cristē vigent vn durechter bekert Also dz vss
ainē wolf ain schaff wart Diser volget nun
nach siner brutt vn gemachel der aller selgo
stē jungfrowē Resindem des kungs Corthanie
dochter vn von Hybernia Er fürt ouch mitt

mit siner brut mütter Und zwo ander Kun-
ginē Eustora vñ Magmorali derē wz ain sin
schüwst Do warēt ouch hie by etwie vil so vō
Hybernia so vō andrē kungkrichē fürstē vñ
kunige dochtrē herzogin vñ gräffin Itē des
kungs dochter Arthuri vō britainē Cā Natha-
lia vñ sāt Polodoxia mit ir schüwst Julia des
kungs Pollicarpi dochter warēt ouch by diser
fart mit vil edler jungfrowē Es ist ouch hie
gewesen des grossē vñ des edlē kunigs
Nycodemis Nycodemis dochter Eusthemia ain
wyse vñ andachtige jungfrow mit zwayē sch-
üwstrē Eudonia vñ Eugenia jungfrowē die
den vorgenāten jungfrowē zu hortent vō ge-
sypschafft Do warēt ouch hie by zwo dochtrē
mit iren zu gehördē die da warēt des kungs
vō Normēde dochter Cāt Dorothea vñ ir schüw-
ster Lucya Itē zwo dochtrē des kungs von
Flandria der nun ain graff ist genāt Lucya
vnd Germana mit irer mütter Theodorā fürēt
ouch mitt inē vb xp̄s willē Myana des
herzogē dochter vō Brobant vñ irs brüder

dochter Hywana Vn̄ zwo dochtrē des Graffē
Hywanens vn̄ Ysamia vn̄ herdera fürē ouch
mit Elyzabeth des hertzogē dochter Frysonū die
do zů hott der kungine Danorū mit ir schuwster
für ouch mit Allexander der hertzog mit siner
frowē vn̄ mit v. dochtrē der hertzog Leo mit
siner frowē vn̄ mit dryē schuwstrē Syntheres
der hertzog des kungs ywans sun mit siner
frowē vn̄ mit siner dochter Thaysi vn̄ mit
zwayē schuwstrē blibēt ouch by disē hailgē
jungfrowen Nun vnder andrē fürsten vnd
hertzogen So ist ouch vnder ingesin der edel
graff Harderics der wz sant Vrsulen gross mütter
brůder mütter halb mit siner frowē Vrsula
die do wz ain andächtige strenge frow vn̄ vast
zů lobend wz Vō diser Vrsula hertzogin nā die
kungklich jungfrow Vrsula iren namē Sy hettē
ouch mit inē dry dochtrē Juliana vn̄ Ebbina
luter jungfrowē vn̄ Alwidegis hertzogin der
jungfrowē sāt Cordula müter Do wz ouch die
hailig jungfrow Sāt Elyzabeth die do wz ain
des grossen Johannis der müter hies ouch Ely

zabeth vn̄ wz Cesarius des Bischoffs Meldens
schüwst vnder andrē gütē werchen die dise
egenāt müttr ir tochter würcktent So hetten sü
vnser liebē frowē die jungfrowē Maria vō
jnniger begirdē lieb Vn̄ darūb so hies die
kungin der himel disē brüder der dis schraib
dz er sü schribē sölte vn̄ gab im die materie
Wie die ordnūg jrs geschlechtes wer Es wz och
hie ain edle hailge jungfrow hies Nestoria
derē müttr hiess Egydia vn̄ wz des grossē kungs
Walliorū Heinricus dochter Aber der jung
frowē Nestoria vatter wz Eusebius der hertzog
vn̄ wz die selb jungfrow Nestoria sāt Eule
theria vn̄ Josippa schüwst vatt halb Der ege
nāt kung vn̄ kungin hertzogē graffen fürstē
edler jungfrowē vn̄ frowē vsrichtung. Vnd
ordnūg jrs geschlechtes hant wir aigēlich ge
schriben in ainē andrē büch vollkomēlicher vn̄
wer dz selb vsliset der vindet mänigs edler jung
frowē vn̄ frowē loblich leben vnd würt sich
verwundrē vō jrē züchtigē vn̄ gaistlichē wan
del so sü gehept hant Ex

Das dise hailgē jungfrowē würdēt
götlichē vermanet dz sü sich vff die fart
soltēt vnd vff dē weg machen ꝛc

Do nün der selbē jungfrowē zitt
zü wallen hie wz die do vō gott
geordnet wz vñ der hailig tag
jr vßfart gegewürtig wz do würdent sü vō
gott vermanet dz sü sich soltent vff dē weg
machē vñ zü den schiffē sich fügen do stün-
dent dise hailgē jungfrowē alle vff vñ ÿltent
endlichē zü den schiffē do warēt nün da sol
niemāt zwiffel an habē vil hailgē so engel
do ander hailgē die sü fürtēt vñ sich mitt
jnē frowtēt Sathan aber der tüffel kam ouch
dar mit ainer vnzallichē schar vñ hettēt
gern jrē aintail geirrt an diser vart doch
vō götlicher beschirmūg so sü vō got behüt
warēt so schüffēt sü nützit vñ fürēt ler da-
von ꝛc. O wie was do so groß betrüpt-
nuß Wainen vñ schrigē do so vil hüpsch
edler döchtrē vō vatter vnd müter vnd

Von andrē irē frundē sich schiedent
on hoffnūg wider zů komē O güter jesu dis
hett geton dz schwert diner nim̄ dz an beidē
enden geschnittē hett Dz hatt geschaidē Sun
vn̄ döchtrē vō vatt vn̄ mütter vn̄ vō denē
die sů lieb hettēt vn̄ jnē bekant warent
Alzů hant do sů nün vō den angesichtē
irer frund sich gesegeltent Do frowwtēt
sů sich vn̄ wurdēt gesterckt vō gegenwürti
kait der engel die sů fürē warēt Also dz
sů vergassēt der ding die do hinderjnen
warēt vn̄ vergangen Und ÿltent allain
zů der frödē die jn̄ gelopt wz Die jungen
kind die ernert wurdēt mit der milch die
sů vō den brůsten sugetēt Wurdent fürbz
mit kainer brůst milch gespÿst Sunder sů
tattent jre fingerli jndie mundli vn̄ sugēt
zů hant vss den fingerlinē dow der jnē vō
dē himel gegeben wz vn̄ vō des selben
krafft würdent sů ernert In allē dem
weg so hant sÿ sich nÿe vnrain gehalten
Nach dē alß den der jungē kind gewonhait

ist Noch wainetent nie Also dz sü yemans
laidsam weret gewesen vn̄ dise kind sindt
nit gewesē inder zal der eylfftusset jungfrowē
Sunder sü sind darüber gezelt gesin vn̄ der
selbē jungē kind ist gar nach gesin fünffhun-
dert an der zal Dz aber niemāt gedenck dz die
ding vnmuglich sygint die wir vō den jungē
kindē geseit hant So went wir zü ainer be-
stettigung sagē Dz do nün in vnser pfarr-
kirchē geschechē ist Es wz ain frow die ge-
bar drü kind in ainer gebürt derē lebt ains
xv. tag Dz ander drij wuchē Dz dritt
vier wuchē vn̄ wurdent ouch nit gespyst die
wil sü lebtēt vō kainerhand milch noch vō
dē brüsten So hant wir ouch gehört vō gaist-
lichē lütē So mannē So frowē vn̄ hett sich
also inder warchait funden dz do ain jung-
frow wz ain hailgē lebēs vn̄ wandels · die
ouch by irē gütē jarē wz Die hett vil jar
zü bett gelegen vn̄ wz dz vnder tail des lips
nach gantz tod vn̄ die versücht weder spyss

noch tranck Den̄ also vil dz sü selten ain
wenig spiss in den mund nam vn̄ kuwt dz
selb vn̄ spötzet den̄ dz grob wider vss vn̄
ward allain mit dem safft gespyst vn̄ nā
ouch darzü also vil wins also gon mocht in
ain aygerschal vn̄ dis wz ir spyss Dz selb
lützel wins dz sü tranck wart von innen
zü hant verzert vō der natürlichē hitzen
Also dz sü niemer oder seltē sich vō dē bett
vff gereget noch vō notturfft wegē der
naturē sich bewegē durfft Ach
Under vil wunder die got vō siner gütikait
geton hett mit etlichē psonē die vns wol be
kant sint Do wellent wir gezügknuss vō ge
ben Wir hant bekant ain jungfrow ain die
neri gottes die do gewonlich in irē gebett
so sü entzündt wart mit der hitzē des hailgē
gaistes vber sich erhept stünt in dē luft vn̄
volbracht ir gebett Des gelichē ist och beschech
en ainē abbt den wir wol bekant hond Es
ist ouch beschechē dz wir vnderzittē der ege
nantē jungfrowē beschlussē in ain kysten
mit ainē ysinnē schlussel die ding die ir den̄

+ selbē

zů hortē Vn̄ die+ ding zöugent sů vns vn̄
hett sů in jrē henden vn̄ wz die kÿst beschloss-
en vn̄ darūb ist es sich nit zů verwundren
ob der herr vn̄ brutgom diser hailgē jung-
frowē etlich wunderwek mitt jnen gewurckt
hett Sů gon Rom zů fürē vn̄ wider gen Cölln
Nun zů nechst do diser Notari der dis schraib
zwiffelhafftig wz in etlichē wunder die in disē
bůch stont geschribē Do ward jm geantwürt
vō got Was du geschribē hast dz ist alles war
vn̄ hett noch so vil vn̄ so gross wunderwerch
vnder den selbē hailgē jungfrowē volbracht
vn̄ werēt sů geschribē Man kunde kum ai-
nen mēschen finden der es geloubte ꝛc

Wie der jung kunig Olofernes oder
Etherer vō götlichē haissē nach folget
Sant vrsulē siner brut ꝛc

Die bösen gaist die do warēt komen
zů jr hinfart vn̄ versůcht hettend

Ob sů vt jrs rechtē an jnē möchtēt hon
Würdēt trurig dz sů vergebēs warēt kom
en vn̄ giengēt an die fürstē derē töchtren
schuwstrē vn̄ frund vß gefaren warēd vnd be
schwärtē derē hertzē mitt grossē laid vn̄ lidē
Es wz ouch ires etliches lidē vn̄ betrüptnuss
so gross dz sů inlangerzitt kain fröd möchtē
hon Glich also vor die vō Egyptē wurdēt
beroubet ire fürstē vn̄ derē die sů lieb het
tent die do ertruncket jndē rottē mer Also
wurdēt ouch nun vil kungkrich der welt
beroubet vil edler jungfrowē vn̄ fürstē frowē
vn̄ wainettēt mit schwerē sunftzē darūb dz
wistēt dz sů niemer me wider kement
Es wart aber noch grösser schmertz zů schmertz
en geton vn̄ bÿ dötlich do darnach inkürtzen
des kunigs sun der jung kunig Olofernes oder
Etheres genāt edel vn̄ milt der liebē sāt Ursu
len brutgom der do dē gantzē volk lieb vnd
dangnem wz vn̄ ain hoffē wz des kungkrichs
vn̄ des gantzē landes sich stellt stellet vō in
sprechē der götlichē gnadē zů lassen sin lant

Vn̄ kungkrich Hinder selb jung kunig E
thereus für nach mit mannlichē gemüt mit d'
hilf gottes vnd mit himelschlich' dienstbarkait
siner vsserweltē liebē brut vn̄ irē her vn̄
den scharē der gütigē jungfrowē vn̄ mit hüt
der engel so wart er gefürt Sanctus Johannes
Ewangelista vn̄ vil ander engel waret ouch
by im die jn̄ behütet vor anvechtung der bö
sen gaistē Diser selb Sanctus Johannes ewangs
vō diser angeng diser ~~vffart~~ vffart der
hailgē jungfrowē wz stettes by jnen vnd
starckt sü in irē gütē fürsatz vn̄ willē vn̄ bis
an dz end so het er sü mitt gütig' sorgfaltikait
regiert Do nün diser jung kunig Ethereus
mitt sinē gesellē noch volget mitt grossem ylē
disē hailgē jungfrowē do vochtē in die tü
ffel gewōlichē an vn̄ hettē jngern widerūb
gezogē Aber er wart beschirmt vō got vn̄
vō hüt der hailgē engel vn̄ volbracht an
andechtenklichē sinē fürgenomē weg vnd
fart Er hett gross liebe vn̄ grosse begird
Also ain milter gütiger kunig zü siner hailgē

brent die er do mit grossē eren vñ küngk-
lich vñ edelē Apparat beschowen wolt ꝛc
Also ainer der wüsti Also er ouch wist
die ding die do ir vō got warēt geoffē-
baret Do stünd er vñ warb ouch darnach
dz die selbē ding alle erlichē nach der ord-
nūg gottes volbracht wurdent ꝛc

Das sü in dritthalbem tag komēt gon kölñ
mit laittūg der hailgē engel ꝛc

Also vor zittē die götlich hütt
tag vñ nacht beschirmt dz
volk vō ysrahel do sü möyses
vsy egyptē fürt indz gelopt
land Also sind ouch by disē hailgē scharen
diser jungfrowē gewesē allezitt die hailgē
engel die do vber jnen vnd vnder jnen Also
conuersiert hont dz sü durch ir süsse erschinūg
alle vorcht vñ trurikait jnen abgenomen
hont Die jungē kindli die do getragē wurd-
en jnden armē vō dē andrē die verwund-
rettend sich do sy sachēt die engel vñ jre ge-

stalt Das do mē vngewōlich wz gewesē vn̄
stracktend vff die finger in den luft vnd
schruwent vō wunder Ha ha ha vn̄ also
fürēt sü mit irē schiffen vber dz mer vnd
komēt mit gottes hilf vn̄ mit regierē der eng
el glückliche vn̄ mitt stiller schiffūg zü dem
grossē wasser dem rin vn̄ segleten sü gegē
dē louff des selbē wassers des rins vn̄ ko
mēt an dē dritte tag vmb Sexte zitt An
die schönē statt gen Cölln vn̄ erfürent in
drittēhalbē tag wol viij tag raiß Es schribt
aber der der do vō erstē ir legend hett ge
schribē dz sü in ainē tag vn̄ nacht fürēt vō
dennē do sü zü schiffē gingēt vff ain tag raiß
von Cölln by eins genāt thieleferense vn̄
dz mocht nun sin dz sü behebt würdēt in
Minnē vō etlichē fürstē vn̄ do selbēs belib
ent vn̄ also an dē dritte tag gen Cölln ko
mēt Vn̄ do würdēt sü vō dem Ertzbyschoff
vn̄ vō den bürger erlichē entphangen vn̄
rüwettēt do zwen tag Do enwas noch nütt
hie z die zitt ires seligē sterbēs vn̄ irs stritts

In derē sū soltent köstlichē gecrönt werden
mit der marter An der selbē stat Wen dz
haidesch vn̄ grüselich volk Hunorn vō denē
sū soltent getödt werdē vb jeps willen Was
noch ferr von dannē vn̄ darūb so würdent
sū aber vermanet vō den englen dz sū soltē
gon Rom ziechen vn̄ soltend do gott vn̄ siner
gebererin vn̄ den hailgē Appostolen vn̄ den
andrē hailgē der hailtū vn̄ lib do sint sich
befelchen vn̄ sprachē ouch dz Wen sū wi-
der vō Rom komēt So soltend sū an der selb-
en statt enphachen die Cron der marter
Diser vermanūg warēt sū nün gehorsam vn̄
wurdēt erlichen vō dem ertzbischoff vn̄ von
den andrē bürgēr gefürt zū den schiffen
vn̄ gabēt inē ouch völklichē die ding derē
sū nottürfftig warent

Das sū gon Basel komēt vn̄ do jre schiff
liessēt vnd ordinierte sich vff dē weg
gen Rom etc

Darnach zům andren mal so
staltent sů sich vñ fürēt gegē dem
wasser vñ fluss des Rins vñ fürēt mit gluk
lichē gelait des herrē vñ siner erlichē mütter
kungine der jungfrowē vñ ouch der hailgē
engel jndrithalbē tag me denn acht tagwaid
vñ komēt gen Basel vñ do sů darkomēt do
wurdēt sů vō dem byschoff vñ vō den bürger
vñ gröstē herlichē enphangē vñ do liessent
sů jre schiff vñ befulchēt sich got vñ siner ge
segnetē mütter Marien vñ beraittēt sich vff
dē weg vñ fart die sů begert hettēt vñ or
dinierten do jre scharē mit ordelich Pcessio
Die vorgenāt andechtig Elyzabeth die schribt
dz der Byschoff vō basel mit jnē gen Rom
gienge vñ ouch mit jnē enpfienge dē palmē
der marter Sů würdēt ouch vff kāmē wägen
gefürt noch muler noch pferde die jnē dienē
ten Allain dz die byschoff vñ fürstē vñ ouch
am tail der frowē vñ jungfrowē die do die für
nemestē warēt hettent wol vffhundert pferde
Muler vnd söimer die do trügēt jr gefert

Und die fardel der xj tusset jungfrowē
was ain processio vn̄ waret die scharen zimlich
en geordnet Die selig sant Ursula underzittē
so wz si mittel underjnē Underzittē so wz sū
mitt etlichē byschoffē vn̄ priester vn̄ mitt
frowē vn̄ jungfrowē die sū do zū ir nam
zū fordrest vn̄ gieng jnē allen vor Sū hett
by sunder by ir jrs vatters schuwst Sctam
Eulaliā vn̄ ir mūt zwo schuwstrē Erlich vn̄
wiss frowē sant Eulaliā vn̄ sāt Eugeniā
die do Allexandria wart genāt vn̄ gieng
ent mitt ainhellig processiō Also dz kaine
underjnē nach dem also den junger töchtrē
gewonhait ist hin oder her sich vō jnē schied
Es wz ouch so vil der engel vn̄ der hailgē
jungfrowē vō dē himel gesant sū zū behūttē
Also dz sū vō klarchait der hailgē engel
vn̄ jungfrowē irē psonen an allē enden
wider schinē sachet (vn̄ nit allain die do zū
irē jaren komē waret Sunder die klainen
kindlin als vor geschribē stat verwundretē
sich vō irē schonē angesichtē vn̄ gegēwür-

tikait Vnd frowtend sich in ir klarhait vn̄
waret frölich Dise vßerwelte̅ schare̅ der
hailge̅ jungfrowe̅ gienget̅ ouch mit grosser
zucht vn̄ hettend sich zů mal erberklichen
vn̄ messkliche̅ in worten vn̄ insytte̅
Nun sint aber vil die do hant gelesen die
hystorie der vn̄ marter diser jungfrowe̅ vn̄
hont gewent vn̄ gemaint dz do kain man
vnder jne̅ syg gesin Darumb dz in der selbe̅
hystorie̅ kains mans gedacht wurt Ist es
nun dz sů dise selbe hystorie ernstlichen mer-
cken so befindet sů lichtliche̅ dz sů geregiert
sint worde̅ mitt ratt vn̄ hilf vn̄ dienstber-
kait der manne̅ Man lyst ouch in ire̅ liden
dz sů vnder aine̅ tag vn̄ ainer nacht noch
bis gen Cölln seglettet vn̄ komet zů ainer
statt die do hies so forēße vn̄ do liess man
nun der schiff segel ab vnd würffet die en-
cker vß vn̄ wurdet jne̅ die herberge̅ berait
do vbernacht zů blibe̅ vn̄ des morges frug
wart jne̅ ir nottürft gekoufft vn̄ würdent

die encker wider herus dem wasser gezogē
vñ die segel würdēt wider an die mastbaum
vffgehenkt vñ die schiff würdēt geregiert
mit dē rüdern vñ riemē Durch wein
wen kunnēt nun sölliche ding geschechen
anders denn durch man die do in diser kunst
behend warēt Wir türend wol gesprechen
nach dē also ain klains do vor vō got geoffē
baret ist me denn CCC man gewesen sint
in ir geselschaft vnder denē nit vil minder
denn CC gewillēklichē mit inē den palmē
der marter enpfiengēt Aber durch der me
nige der jungfrowē wurt kain gedechtnuss
in ir hystoriē der man vñ der frowē Die
hailig jungfrow Elyzabeth schribt dz in ir
geselschafft sint gewesē man vñ frowen
kunigin vñ gräffin des wir ouch gezugk
nuss gebent Ꝛc

Das sü on hindernuss vñ beschwerd die her
ten engen weg in vñ durch giengent

Ire klaider Vnd schüch verschlissēt von
kainer arbait Noch kains verdross oder
schwere noch siechtagēs befundēt sü noch
vō vbrig müdikait verdrüss syg Won al
leding giengēt inē frölichen vñ glückliche
zühanden Dennacht die klainē jungfröwlin
von viij jarē giengēt mitt grosser frygheit
dz sü selten jemer müdikait befundēt Es ist
ain wunderliche sach dz wir nün sagē wellēt
Aber hertē hertzē vñ verstopptē oren würt es
bÿ vnglöublich schinē Dz kain weg so eng wz
oder so hert der sü hindrē möcht Sü giengēt
so lichtkliche in den hertē wegē die man ge
wonlich gieng mitt arbait Also werēt sü vff
ebner erdē gangē do man spaciert Etliche
der selbē hailgē jungfrowē antwürtēt nü do
sü gefraget würdēt vō ir fart ob sü in engē
wegen vñ strassē kain beschwerūg gelittē het
tē vñ sprachēt dz sü vngemach in kainē weg
nie beschwert oder getreng vñ sprachent ouch
glicher wÿss Also werēt vil selen die do wür

dent enthaltē an ainer klainer statt ains lust-
lichē paradises Also würdēt wir in kainē weg
mit betrang beschweret noch kain weg wz
vns zů eng Vnd wen sů och komēt zů ettlich
en bächen vn̄ wasser vn̄ zů engē wegen der
loffendē wasser die durch giengēt sy on alle ver-
serung vn̄ on alle schwarhait on alle dienstbar-
kait der schiff oder brucken Wie aber dise dig
geschachēt vn̄ wie sů durch die engē weg gie-
ngēt vn̄ die herten hochen berg vbergiengēt
vn̄ durch die fürch der wasser giengēt Des
wissē wir nit vn̄ dörēt ouch nit gebetten dz
es vns geoffenbart werd Sunder mitt denē
die sich verwundrē hant wir ain verwundrē
vn̄ in disē Also in andrē dingē bekennēt
wir vn̄ verkündēt gott in sinē wundern
Wen die werch vn̄ die vrtail gottes sint
vnser sinnē vnbegriffenlich noch getürent sy
nit geschetzē Dz vns geoffenbaret ist dz schri-
ben wir vn̄ die ding die nit geoffenbaret
sind Do mögēt wir gott noch sine hailgē
nit darzů gezwingē dz sů vns geoffenbaret

werdē

werdē Man list dz der herr v tussent
mēschen von v brotten vñ zwaigē Pysch-
en spisete vñ gesattet vñ dz xij körb mitt
stucken vber blibent denen die do gessē hettē
Do würckt gott in denē mēschen vñ also wür-
kt er ouch hie in sinē liebē jungfrowē Do nu
dise hailgē jungfrowē mit grossē ernst gefra-
get würdē wie dise ding weret geschechen
Alzů hant warēt ir ettwie manig die dar-
uff antwürtēt vñ sprachēt Warūb zwingest
du vns so gar mitt manighand fragen Wir
sint on alle beschwärd vñ on allen vnser ver-
serūg gangē Vnd wiss für war dz du vil
vō vns noch nit geschribē hast vō denē din-
gen sich wol zů wunder wer Wen so die
selbē seligē jungfrowē an schlügēt früg oder
spatt dz sy woltē do oder do vber nacht blib-
en Do komēt sy och on alles hindernuss hin
mitt irs hertzē grossen fröden ꝛc

Was kain regen sů beregnet in allem weg
So sů gegangen hont ꝛc

Von der zitt aber do sü ~~aber vō dē~~
vss dē kungkliche säl sāt vrsulē
schiedet an dz sü gen Rom giengēt
vn̄ widerūb so würdet sü nit beregnet vō
kaimē regen Wen̄ die götlich gütikait besch-
irmt sü vor aller laidsamkait Dz diss aber
niemēt vnglöublich dunck so wend wir ains
sagē dz disē gelich ist vn̄ vil sind die dz
selb wol hand befundē Sanctus Bernhardus
ain abbt zü Clare valle do er ains mals
sass an dē lufft vnd' kaimē tach mit ainē
brüder vn̄ brieff dichtet vn̄ der ander sü
anzaichnet do hüb es an vn̄ regnet allett
halb vb sü vn̄ blibēt doch sü vnversert vō
dē regē Disē hailgē jungfrowē wz ī allē
dingē gegēwürtig die beschirmūg vn̄ genad
d' milten himelschē kungin ir getrüwi fürerin
die sü getrüwlich gefürt hett derē sü ouch
nach gefolget hond vn̄ hond behaltē vn̄ ge-
opfret die plümē der jungfröwlichait irē
sun der brügem siner vsserweltē jungfrowē
Die jungē kindli die do würdet getragē

indē gerē vō ettlichē sind vō kaimer spÿß
noch vō den brüstē noch vō milch ernertt
wordē Sunds als vor gesprochē ist wen sū die
fingerli in dz mundli dattet darüß suget sū die
narung die inē vō got gegebē wz Der andrē
jungfrowē ettwe vil bedorfftet wenig spÿß
Von die gnad gottes die sū vō vssnē regiert
vn vffenthielt die hett sū ouch von innē ge-
sterkt vn vffenthaltē Wer aber mitt
geloben wil dise ding die wir schribet der
leß der Altvätter bücher vn lebē so vindt
er vō sÿlen geschribē die mitt klaimer spÿß
Ain gantz wochē würdet vff enthaltē Er leß
ouch Sant Marien Egÿpciacē leben so vindet
er dz sū mitt drÿ brottē vn mitt wenig würtzē
vn krutter sÿben jar enthaltē ist wordē Den
nacht so ward disē jungfrowē Allerding gnüg
gegeben me den sū verzerē kundet in essen
vn in trinkē Von ain tail der engel die do
ir fürer warēd Also dz vnser liebi frow nün
seit giengēt in vor allezitt vn nomēd an sich
gestalt erlicher man vn giengēt zū dē öbrestē

Und gröste der stette da sü des nachtes hin
soltet kome vn seitte jne ir zü kunft Die
giengent jne den engege vil mil edel vnd
erlich frowe vn ander gemain volk vnd och
dörff lüt vn gabet jne mitt hitzig andacht
dz des sü notturfftig waret Won es was ain
fruchtbar jar vn ain genügendi habendi zitt
die da aller güte ding genüg gab Sü rüwe
tent och dick vn vil vn schlieffet in de matte
über nacht on alle beschwerd vn laidsamkait
Die gantze nacht über wz grosse klarhaitt
ains liechtes wz über sü schine Do sü aber
komet ~~über~~ zü de hoche strenge berge vnd
besunder zü aine berg Der da die andre
berg in höche vn in grüseliche über triffet
vo dem och starck lüt erschrickent wen sy
in nü ansechent Den über giengent sy
ze mal lichtenklich vn nach de also nün
der jungfrowe aine hett geseit dz die die do
die junge kind trüget so behend vn schnell
daruber giengent Als die die do on burdi vff
stiget vn als die egenant jungfrow seitt
den selbe grosse hoche herten berg vff zü

stigē wz inē alß licht Alß vnser aim in sin
huß bis an die tür ist zů gon Es sprach ouch
vnser liebe frow do sů gefraget ward von
disē berg vñ vō schwarhait der andrē weg
Dz inē glich wz do sů disē berg vbergieng
ent Alß werēt sů gangē vff ebner erden
spaciere Wie aber dise ding sind zů gangē
do bekeñ ich dz ich dz gantz nit waiß ꝛc

Das dise hailgē jungfrowē sich selber ver
wundrettē wie sů die berg vñ hertē weg
sint gegangen ꝛc

Die lieb Sant Ursulen vñ ouch ain
tail der andrē jungfrowē sprachet
do sů gefraget würdēt vō hertikait
vñ schwarhait der weg dz sů sich dick selb
verwundretē zů den selbē zittē Wie sy die
selbē berg vñ ander hert weg durch giengēt
Sů würdēt aber gesterkt vō vnser lieben
frowē mit süsser gnadē vñ erfröwt Also dz

sū vō irē trost dē sū vō ir entpfiengent
Alle arbait in licht wz vñ lustlichen Alle
lustlichait der liplichē spyss wz irē vil verdro
ssenlich Es wz by inē stettēlichē die süss kung
in aller jungfrowē die sū allezitt regiert vñ
beschirmt mitt den hailgē Englen vñ do vō
so möcht inē kain dieb oder morder noch rüb
er oder des glichē schadē getün Vil jungfro
wē vñ edler frowē die inē entgegē giengēt
vñ sū besechen woltē nomēt by inē ain gütt
Exēpel vñ würdēt vō inē gezogē vñ mitt
der gnadē gottes die do vō innen würcken
wz Dz sū liessēt frund vñ land vñ sint nach
gefolget dē warē kunig xpo ihū Es mochtēt
etlich die dise ding lesen vñ die do vor gesch
riben stond zwiflen darā oder verspotten vñ
widersprechen vñ die selben wellent nit
die almächtikait gottes vñ gütte mercken d'
do wie er wil vñ wo er wil wunderlichē
würckait in sinē knechtē vñ dienerin Solli
che söllent vō erstē bedenckē vñ warnemē
die menge vñ die vile d' selbē jungfrowen
wie edel vñ zart vñ dz inē verkunt wart

mit himelscher antwürt vñ mit engelscher
botschafft do sü noch dahaim warēt dz sü sol-
tēt gen Rom gon Sü komēt mit schiffung bis
gē Basel do gebrastē ainer sölicher menge
karrē vñ wägē pferd vñ müler Sü möchtēt
ouch nit sin gangen zü füss Es wer denn dz d'
herr inē ir füsstritt wiset vñ miltēklich mit
inē dätt · Der do hie vor dz volk vō isrl die
vss egyptē fluchet mit moyses gebait durch dz
Rott mer fürt mit trucknē füss vñ durch die
wüste in amer sul ains wolcken vñ fürs in
dz gelopt land fürt vñ mit vil ander zaichē
vñ wunder sü sicher machet Der selb mechtig
vñ güttig gott het ouch macht gehept zü fürē
vñ vber zü fürē sine zartē edlen vsserweltē
jungfrowē vñ jungfröwlin mit sinē grossē
zaichē vñ wunder in denē er gross vñ wun-
derbar sich erzögē wolt so durch hert eng
weg füsspfed weld vñ grüselich alppen berg
bech vñ fliessende wasser Bedunckt aber dis
yemāt vnmuglich sin vñ nit wil bekennen

Das got der alle ding vermag dise ding
mitt sinē liebē jungfrowē gewürckt hett Der
leß der hailgē leben vñ ouch der alt vätter
lebē vñ so er denn bekennē ist wie wunder-
lichē gott in dē selbē vñ mitt dē selbē ge-
würckt hatt So sol er ouch bekennē dz er ouch
grösslich gewürckt hett mitt sinē hailgē jung-
frowē Man list ouch vō der hailgē Maria
Egypciaca dz sü an dē grünē donstag zü aubēd
dz hailig Crütz für sich machet vñ gieng mitt
trucknē füss über dē Jordan vñ kam zü dē
Abbt Zosima vñ do si vō jm entpfieng den
fronlichnā vñ dz blütt vnsers herrē Jhū xpi
Do gieng sü widerūb vñ gieng in ainer stund
lang zwaintzig tag rayß noch in ainē dötlichē
lib vñ kam biß an die jndrostē wüsti mitt der
gottes hilff do sü ouch darnach dot funden
ward Wir hant do vor geschribē wie dz die
hailgē engel über jnē vñ by jnē sichtenklichē
Conuersiertē dz sü dz aber alletag vñ all stun-
den in sichtklicher gestalt vō jnē gesechen wür-

dent dz türend wir mit gesprechen ꝛc Wie der byschoff Cesarius zů jnen kam vn̄ wie sů der bapst mit den Cardinalen vnd Edlen Römer enpfieng mit ainer schöner ꝓcession ꝛc

Do nün dise selgē jungfrowen by ainer tag wäyd by Rom kom ent Do kam zů jnē der hailig by schoff Sanctus Cesarius Weldens Ain wiser erlicher man mit siner gesellschafft Wo er hett ouch willē gen Rom Vn̄ do er verstünd die sach jrs vsfarēs vn̄ jrs wegs do dett er sich zů jnē vn̄ für och mit jnē Diser selb byschoff Bant vnder disē jungfrowē sin schü wster Sāt Elyzabeth die do wz gar ain gaist liche frowe mit jr töchter Ainer andächtigē jungfrowē die ouch Elyzabeth genāt wz Er fand ouch do ainer andrē schwüst sun den jungē Helyndiū ainē edlē hertzogen mitt siner frowē vn̄ wz ouch sant Vrsulē Vetter

sun Er fand ouch do des selbē hertzogē zwo
dochtrē Scām Spem vñ Ctam Eufrosinā Er
fand ouch noch etwie vil vnder disē jungfro-
wē die im vō gesipschafft zů horten Jn ent-
zunt ouch der gaist des herrē Vñ volget nach
disē hailgē jungfrowē vñ wolt ouch sel vñ
lib hingebē durch des herrē willē Dē selbē
byschoff folgetē ouch nach vss siner geselschafft
zwen siner Capplon vnd iiij legen Do nun
dise jungfrowē alle mit gesunthait vñ mit
frölichē gemüt nach by rom komet Do ent-
pfieng sů der bapst mitt der pfaffhait vnd
mit den Cardil Cardinalē mit edlē mitt fro-
wen vñ jungfrowē mit bürger mit ainer
schönē Procession mit grossē frödē Als es den
billichen wz Es komet ouch vss dē Castellen
die do nach da by waret vñ vss dē stetten
Edel vñ gemain folck die do begerē waret
ir er vñ sů zů sechen Dennacht die gantz statt
kam jnē engegē ingrossē verwundrē ains söl-
lichē nuwē wercks Aber die hailgē edlen
jungfrowē xpn die do mit jungfrölicher gna-

den widerschingabēt In aller mēschen hertzē
machtent sů ain gross verwundrē vō grossē
tugendē vn̄ zimlichait vō himelscher gnadē
vn̄ vō gůtē lůmůt do mit sů geziert warent
vn̄ do sů nůn do warēt gewesen wol Vier
tag do vb̄ giengēt sů mit irē gebett die hail-
gē stett vn̄ kirchen vn̄ befulchēt ir end
andechtēklichē vn̄ den kelch der marter dē
sů zů nechst trinckend warēt got dē herren
vn̄ siner gebererin vn̄ zů den hailgē appos-
len vn̄ dē hailtům der hailgē Es warent
ouch noch vnderjnē etlich jungfrowē die do
noch nit getoufft warēt denē kunt wz getůn
vō dē himel do sů noch warēt indē kůngk-
lichē Palast Cāt Vrsulen vatter dz sů zů
Rom soltē getoufft werden Die selben jung-
frowē würdēt jngegenwürtikait der pfaff-
hait vn̄ der Cardinalē vō dē bapst getoufft
mit grosser erē vn̄ frödē Vnder den selbē
sint dise gewesē die fürnemestē vn̄ edlestē
Cāt Lucia vn̄ sāt Anastasia zwaijger kůngīe

dochtrē die do all beid zü hortē vō gesÿpschafft
dē aller durchluchtostē edlē jungling Sant
Vrsulen brutgom ꝛc

Wie der bapst vō gott vermanet ward
dz er lassē solt den bäpstlichē statt vn̄ mitt
disen jungfrowē faren ꝛc

Do nün dise hailgē jungfrowē mit
vil tag do warēt beliben Do hie-
schēt sü vrlob vn̄ gesÿnntē wider-
vb zü ziechen Vō disē hailgē jungfrowen
nam nün der bapst Cyriacus ain gütt Exēp-
el vn̄ wart entzündt vn̄ gab vff die bäp-
stlichē wirdikait vn̄ wart ouch ain gesell di-
ser seligē jungfrowē vn̄ wz do fürbz ir
maister vn̄ sach nit an die die jn̄ gern do-
vō zogē hettē vn̄ es jm widerriettēt Dem
selbē bapst Cyriacus erschinēt in ainer gesicht
drÿ hailgē vn̄ stÿfftē jndartzü dz er lassen
solt die bäpstlichē wirdikaitt vn̄ mitt den
hailgē jungfrowē für vff dz ander lüt an

im ouch ain gütt Exempel nemet So sü sech-
ent jnn söliche grosse ding verschmachē Sü
verhiesset jm ouch dz er solt verdienē durch
dē Palmē der marter die ewigē eron vnd
sprachet ouch zü jm Wer es dz er zü Rom blib
So würd er kürtzlichē sterbē Darūb dz aber
dz nün diser selb bapst wider der Cardinalē
willē vn̄ wider des wysē Rattes zü Rom
willē ist mitt disē selgē jungfrowē gefarē
So wart sin nā vss dē büch abgeton indē
man schribt die namē der römschē byschoff
Aber onzwifel sin nā statt geschriben vor
dē herren indem büch des ewigē lebēs vn-
der dē kostbarē marter xpi Er hett ouch ge-
hept etlich vnder disē hailgē jungfrowen
die jm zügehortē vn̄ jm nach gewant wa-
rēt vō gesyppschafft Also gewesen ist Scta
Sybilia des gräffen Eustachij frow mitt
irē vj dochtrē die hortē jm zü vn̄ ander
me vnder disē scharen Mitt gelaitt nün
des himelschē fürers Jhu xpi vn̄ der
himelschē kunginē jungfrow Maria So

kertend sü wider Aber sü kundet nit vn
nutzkliche vñ lär widerkome · die do dise
weg gegange vñ volbracht hetten In
dē gebott vñ wille des herre Wan nach
dem also die sälig sant Elyzabeth vō schön
nöw in dē offenbarungen die sü gehept hett
vō dise jungfrowe schribt Dz vff disem
weg gen Rom vñ wider vb Etwie mäinig
byschoff sich zü jnen geselten vñ würdet
tailhafftig der cronen Ꝛc

Das zwen Cardinal vñ zwen fürsten mitt
andren Psone nach hont gefolget disem
bapst vnd wie sü etheren zü Mentz funden

Nach dē selge bapst Cyriacus
wart ainer gemacht zü aine
obreste byschoff gar ain wyser
man vō güte sitte vñ wz zümal grosser
abstinēcie kunsch vñ ain liebhaber gottes
vñ armer lütt Cyriaco dē hailge bapst

hont ouch nachgefolget zwē Cardinal Pō-
cius vñ Petrus vñ der selb Petrus wz ouch
genant Vincencius won er hett zwē namē
Im folgetēt ouch nach zwē Dyacon Calitus
vnd Xylianus vnder disē wz der erst des
selbē bapsts schwüster sun vñ der ander
hort im ouch zů Es füren ouch mit inen
drij Epistler Ambrosius Justinus vñ Cristianus
Im folget ouch nach der selig Florencius der
zů do wz ain Archidiacon der römschen kirchē
vñ hort ouch zů dē egenātez bapst vñ ouch
dē .vj. dochtrē vñ der frowē des vorgenan-
tē graffen Itē zwē fürstē Sāt Eugenius
vñ sāt Nychotratus folgetē ouch nach vnd
warēt berait zů sterben vb xp̄s willen
mit disē hailgē jungfrowē Dem egenantē
bapst sint ouch nach gefolget .vij. personē
vō sinē hußgesind vñ ain edle frow die do
wz siner schwüster dochter vnd wz genant
Hyrrengardis mit ir dochter vñ mit dryē

jungfrowē folget ouch nach Dis her nün
der hailgē jungfrowē xpi vñ so hocher ed-
ler psonen die do vō Rom vssgiengēt mit
grossen frödē vñ frölichait begerten zü der
schönē statt gen Cölln vñ hetten vor ougē
vnd warēt ouch begerē von gantzer begirdē
die selig Cron der marter die jnen do von
dē himel gelobt wz vñ ÿltēt zü der Vnd in-
wenig tagē komēt sü gen basel in die statt
do sü hetten ire schiff gelassē vnd trattent wid-
er in die schiff vñ komēt behendeklichen zü
der edlē statt Mentz die do an dē Rin litt
vñ do sü darkomēt do fundēt sü den edlē
dürchlüchtigē jungling Etherēn der lieben
sāt Vrsulen brütgom der do vō sittē vnd
geschlecht durch edel wz Der wz nün vor
zwaÿgē tagē dar komē mit engelschern ge-
lait mit vil gesellen derē do ain tayl cri-
sten warēt vñ ain tail Cathecumini dz ist
Sü warēt glöbig Aber sü warēt noch nit

getöufft Und er wz beraitt vñ sin gesellen
mitt siner brut zü sterbē vñ sin blüt zü ver-
giessen durch die liebe xpi Jhu Es spricht
ouch die selig jungfrow xpi Elyzabeth dz
er mitt jm bracht hett sin mütter mitt ainer
dochter die do noch klein wz vñ ainē bysch-
off der do Clemēs genāt wz Dis edlen jun-
glins zü kunfft wist die lieb Sāt Ursula
drÿ tag für hin Wō der engel hett es ir ver-
kündt Alzü hant do stünd vff grosse fröd
vñ frölichait wan sü sich alle frowtent siner
zü kunft vñ do dise hailgē jungfrowē vss
den schiffē dratte Do giengēt jnē engegē
der byschoff mitt sinē pfaffen vñ mitt den
bürgern vñ enpfiengēt sÿ gemainlich mitt
jren geferte mitt ainer edlē procession in gro-
sser frödē vñ blibent do vff zwen tag Do
zwuschēt So wart der jung künig sant Ur-
sulen brutgom der do jn der selben zitt wz
drü jar jn cristē gloubē gelert vnd vnder-

wist worden. Aber noch nit getoufft Wartt
von dē bapst Cyriaco getoufft mit grosser erē
Vnd stünd by im sin brutt die lieb Sant Vr-
sula mit Cardinalen Byschoffen künigen
vnd fürstē vñ allē pfaffen der statt Vnd
er enpfieng die gnad des touffs mit an-
dechtigē hertzē vñ wz vō got vñ dē men-
schē liebgehept vñ vō allen die in kanten
oder sachet Es würdet ouch ain tail siner
gesellen mit im getoufft die do Cristē globē
hetten vñ noch vngetoufft waret Ich

Das die Engel vō dem himel komet vnd
waret do by do man Sant vrsulen brutt-
gom toufft

Der himel dett sich vff vñ würdet
vō gott gesant die Engel des liech-
tes vnd komet dar gegēwürteklich
mit ander vil hailgē vñ mitfröwtē sich
ainer sölichē grossē hochzitt Disē selben jung-
en kunig hett sin liebi mütter die do ain

milti kungin wz in solicher hüt behalte vnd
vnderwist vñ vffgezoge in aller lutterkait in
rainikait insittlichait Also dz er noch ain raine
lutre jungfrow wz vñ kain frowe nie bekant
Mie by diser kunginē söllint ain exēpel neme
all ander müttrē vñ söllint jre kind vñ jr
gesind lerē lebē in lutterkait vñ in messikait
Er hett ouch vnder disē scharē der jungfrowē
vil gehebt die im zü hortē vō gesÿpschafft
vō denē ist gewesē sant Benedicta vnd
Sancta Lucia die do vō dē .xj. obrestē jung-
frowē vñ sant Anathasia vñ waret dise
zü mal edel vnd wiss jungfrowē vnd
etlich me Es wz ouch by im sant Lucēcia
ain edle jungfrow vō gemütt vñ von ge-
schlecht vñ wz sins vatters vetters dochter
mit jr mütter ain gräffin Des selbē jungē
kungs vatter wz also ain grimlicher wolff
vñ ber vñ wart verwandlet zü ainē scheffli
vñ wart ouch getoufft in sinē aignē künig-
rich vñ starb in cristēlicher bicht vñ bekant

nuss ains gütte tods Nwie wz so grosse fröd
vn wie mitt so grossē fröden wurdet sü alle
erfröwt do sü sachen so ainē edlen wolge-
bornen jungling der in aller biderbkait vn
hüpschait sich glichē wz siner liebē brütt Wo
zü mal schön vn hüpsch wz dise hailig jung-
frow vnd diser jungling wz ouch vbertreff-
ende mitt aller hüpschait geziert inden selbē
zittē So wz diser jung künig bÿ xxv jarē
alt vnd vij monet Vnd dise vserkoren
jungfrow xvij jar alt vn dryer monet
Was me Diser ist gewesen ains künigs
sun vn ain edler junger künig So ist si
ouch gewesē ains edlen künigs dochter vn
ain edle wolgeborne künigin Vnd alzü hat
verwant sü die gross fröd aller derē die do
komē warēt dise wunder fröd zü besechen
in ain waimē vnd verwundet sü alle mitt
grosser betrüpnuss vn dz darūb wo sü yl-
tend zü dē kronē vn zü der marter die
sü lang begert hattend Der künig docht

vn herzogen

Vnd hertzogē Vnd fürstē dochtrē vnd ouch
die kunig vnd kunginē mit schnellē louff fü
rēt sü zü der edlen statt kölln vn̄ do sü dar
komēt do fundēt sü ain grimliche heidēsch
volk die mā do hiess die hünen vn̄ hettent
die statt vō cöllen vblegen Der obrest fürst
vn̄ obrester des selbē volks der do vßwend
ig der mürē sass verwundert sich vber ain
söliche grosse menig der jungfrowē vn̄ hiess
sü für bringē vn̄ liess zü hant ernstlichē erfa
rē wz geschlechtes sü werēt vō wz landes
vn̄ warūb sü komen werēt Die lieb sälig
Vrsula wart mit irē brütgom für disē Tyrā
gefürt vn̄ alzü hant do gefiel sü wol sinen
ougē vn̄ warff sin gantz gemütt vff sü vnd
verwundret sich ir grosser schonchait vn̄ hüp
schait vn̄ begert sy by im zü haben Aber dise
sälig jungfrow die do vor vertrüwet was
mit der himelschē morgē gab dē himelschen
brütgom des ewigē kungs sun verschmachet
vn̄ wolt nit gefölgig sin siner bösē begird

Ee sü aber komēt vnder die hend diser bös-
en lüt do versachēt sy mitt wyschait vñ
nomēt ain Exempel an sāt Laurencio der
do dē schatz der hailgē kirchē dē armē gab
vñ wz sü noch hetten vō kost von köstlichē
kläidēr vō schetz vñ vō gezierūg des ver-
sachēt sü dz das gebē wart den kirchē zü
Kölln vñ den armē nach irē tod Dis söl-
lent an sechen vñ mercken die richen Pre-
latten byschoff vñ graffē die do beroubent
die kirchen xpi vñ die armē die do von
anderlütt arbait sich richmachēt vñ noch
irē tod so lont sü der armē gütt den ~~armē~~
richē zü vppigē dingē zü volbringē vnd
kouffent in selbs der ewigē hell pin Sechēt
dise jungfrowē vñ ire nachfolger künige
hertzogen vñ fürstē kunginē gräffinē vnd
hertzoginē hant gelassē lant richtüm er
vñ wirdikait vatter vnd mütter vñ frund
vnd woltend beellendē durch xps willen
vñ gabēt fröliche ir lib durch die er

gottes jn die bitter marter vnd pin Darfür
sü ouch nün entpfangē hant den lon des
ewigē lebens vñ sint niessē mit xpo die
fröd der ewigē fröden Sunder end

Wie die lieb sant Vrsula geoffenbaret
hett die geschicht vñ ordnung jrs todes vnd
jrē jungfrowen vnd wie die bösen gaist
darzü arbaittetēt ꝛc

Der Egenāt fürst der hünen was
gar ain grülicher böser mensch
vñ do er sach dz er der lieben
sant Vrsulen gemütt vñ ir geselschafft mit
vber windē möcht noch darzü gebiegen
darzü er denn begeren wz do erdacht ainen
list der jm vō dem tüffel jngegeben was
vñ hiess alle jungfrowē vñ die andren
geselschafft alle töttē jngegenwürtikait der
liebē sant Vrsulen Won er maint also Sü
solte do vō erschreckt werdē vñ sins willē
dester ee geleben vñ alzühant So wart

der lieb Etherens der liebē Sāt Vrsulē
gemachel an der sittē siner liebē brut mitt
ainē schwert getödt vñ enpfieng dē pal
mē der marter dē erbegert hatt Darnach
do vergussēt sü dz vnschuldig blüt der hail
gē jungfrowē vñ dottēt sü grimmklichē Aber
die lieb jungfrow sāt Vrsula stünt vner
schrockenlichē wie wol sü sach die bösen gri
mmen lüt jre geselschafft Also ermördē Do
enkund doch weder gelüpt noch trōwen jr
gemütt verwandlen Die selb lieb Sāt Vrsu
la die erschain nün ainē der sü fragē wz
vō der ordnūg jr marter vñ sprach Diser
fürst maint Er wölt min gemütt zü siner
liebi biegē vñ darūb so hiess er all jung
frowē vor mir für dötte vff dz ich erschre
cke vñ nach sinē willē dätte Do ich aber
mit sinē bösē ratt vñ willē wolt folgen
do hies er mich bÿ zü aller lestem dötten
vñ wart mitt ainē pfÿl in min hertz ge

schossē Do nün all min gespylen getött wa-
rēt vñ ouch die andrē Do hiess er mich für-
en für jn vñ hiess mich dötte vñ also kā
es dz ich wol ains stains würff vō minē
gemachel getött wart Dis sind die wort
der hailgē jungfrowē die sü also jn latyn
gesprochē hett vñ sprach aber do wir igno-
tē soltē sterben vñ gedött werdē Do kom-
ent zü mal vil tüffel jn mäniger hand vñ
wunderlicher gestalt vñ luffent gewaffnet
vff dē veld do wir soltēt getött werden
vñ reissetēt die mörder zü vnsēr tod Auch
so wz der lufft gantz vō erdē an dē him-
el voll hailg' engel vñ jungfrowē vnd
frowē die do komēt zü vnserm end vnd
gesygung der marter ꝛc

Das vō jegklichē kor der hailgē gegē
jnē vss gefant würdēt die jr selen zü
dē himelschē rich fürttent ꝛc

Die selb sant Ursula seit ouch dz
das all Chör so der engel vnd
so der ander hailgē vil tussent von jnen
vß santend vnß entgegē On vō dē Chor
der engel die da haissē Throni die santend
wenig vß vns entgegē Wō die selben
sind also bestettiget jnder gegenwürttikait
gottes Also dz sü sich nitt also lichtēklich
vō jm geschaidē werden Vnd do wir
nün von den englen jn den himel wür-
dēt gefürt do komēt vnß frölichē entge-
gen die hailgē allenthalbē Doch so gena-
chetē sich zü vns aller nechst die scharē
der hailgē jungfrowē vñ der sälgē frowē
Vñ do nün die himel offen warēt vnd
vō dē englē vñ vō den andrē hailgē
die vns mitt frödē engegē warēt komē
jn würdēt gefürt Do komēt vnß die and-
ren hailgē bÿ all engegē mitt grosser fröd-
en vñ erfultēt mitt süssē gesang vnd
Jubilierē alle ding vnd würdent geantt

wirt in die gegēwürtikait gottes vñ siner
erlichē mütter vñ frowtē sich mit vns vn-
sers gesyges Do würdē die engel gehaissē
vns an tün mit wissē klaidēr vñ mit
jungfröwklichē crone vns zierē Do würdēt
wir gefürt in ain wonūg die do vsgesch-
aidē wz vō den andrē jūgfrowē die vns
do vor von got beraitt wz do sint wir. xj.
tussēt jungfrowē by ainander vns frowē
mitt ewiger frödē By vns ist nün vff
ainer sytten min gemachel vñ der sälig
bapst Cyriacus mitt vnsēr andēr gesellē
der mañ in ainer gar dürchluchtende wo-
nūg do sü sich frowē sind in ewiger frö-
den vñ am an ainer sittē sind die hail-
gen frowē die do ouch vnser geferten
vñ gespylen warēt in ainer wonung die
jn gegebē die do mit vnsprechenlicher
clarhait schmēd ist indere sü mit seliger
frödē ewenklichē sich frowē sind Do ich

aber gar by zů aller lestē getödt wart
Do nomēt sant Michahel vñ sāt Johannes
Ewangelysta die da warēt gewesen
vnser beschirmer vñ behütter in allen
vnsrē wegen min sel mit grosser frödē
vñ antwürttēt vñ brachtēt die irem
herrē vñ siner hailgē gebererin mitt vil
scharē der engel vñ hailgē. Also ist gewe-
sen sicherlichē dz selig end diser hailgē
xj tussēt jungfrowē vnd ire hailgen
geselschafft die do alle gemainlich erwor-
ben hant mit irē kostbarē blůtvergiessē
die erliche kron des ewigē lebens vnd
sint ewēklichē zů gesellet dē vbfang des
hymelschē brutgoms durch der süssē liebi
willen sů ouch gelaussen hant Kant Frund
vñ mag vatter vnd mütter gůt vnd
wollnust vñ hond die plůmē der jung-
frölichē gezierd die vnbeflectē behaltē
vñ sint vō ~~jnē~~ ge jm gefürt wordē
in die brutt kamer der ewigē saligkait

Underē sū mitt jm niessend sind ewige fröd
On end ꝛc

Das ain tail junger kind jn mütter lib
Mitt den müttren würdēt getött vnd werdēt
noch vnderzitten funde vnder disen jung-
frowen

Vnder zitten so hett man funde
Vnder dē haultüm der hailg-
ē jungfrowē So klaine baynli
vn̄ klaine lyblin Also werēt sū kum dryg
monet alt vō der zitt dz sū jn mütt lib en-
pfangē würdēt Vn̄ darūb hant sich vil
mēschen verwundret wie dz kumē ist Do
Nun do vō die lieb sāt Vrsula gefraget
wart Do antwürt sū vn̄ sprach Es warēt
vnder vns etlich frowē derē warēt etlich
schwanger do sū mitt vns vssfürēt vss vn-
sre land vn̄ warēt jn kürtzē zittē schwāg
wordē vn̄ durch liebe vnsers herrē jhu
xpi vn̄ jn hoffē des himelschē richs so vol-

gettet sü vns nach vñ würdet mitt vnß ge
tödt Diser selbē frowē kind die do in mütt
lib leptend würdet getofft inder marter indē
blüt irer müttrē Do die mütter getödt würdet
wie wol die selbē kind vō dē schwert nitt
würdet berürt so sind sü doch onzwiffel mitt
irē müttrē vō dē englē gefürt zü dē himel
schē frödē vñ dis ist die war sach wie es
kumt dz man so kleine bainlin by dē grossē
findet Die wider hond nun etlich geredet
vñ mainet es sÿg geschribē wer nitt ge
tofft werd im wasser oder indē gaist der mag
nitt behaltē werden Aber vil gelerter lütt die
do handt gewegē die güttikait des herrē vñ
dē globē diser müttrē vñ die mīn die sü
zü gott hattet gehept vñ dz sü gott bekantt
hont vñ zü der marter geÿlt hant So hont
sü gesprochē dise kind sind getoufft indē
blüt irer müttrē vñ wer dis ~~die g~~ nit so
wer die güttikait gottes gar klein vnd
schwach die do liess verdampnet werden
die do durch sins namē willē ~~stru~~ stürbent

Do ain mal der Notarius oder schriber
diser Hystorie mitt jm selbs vō diser geschicht
sich bedenckē wz do wart jm geantwurt
Wiss für war ist es dz die kind die do jn
mütter lib sterbent verdampnet werdēt der
verdāpnūg würde milt vn̄ gütlich Aber
dis wiss ist es dz die mütter vb xp̄s willē
gettöt wirt dz das kind in mütter lib mitt
dē dz die mütt gottes nitt verlöugnēt hett
vn̄ jn irē blütt vergiessē mitt der mütter
behaltē wirt Nitt acht wz die mayster do
vō redēt wen̄ die strengikait gottes findett
mitt jn jnen darūb sü söllēt verloren werdē
Von glich also die gerechtikait gottes Al
lenthalben sich vsstreckt vn̄ schlecht vn̄
strafft Also spraittet sich ouch vss die göt
lich güttikait dz sü allenthalbē behaltett
vn̄ zü hilf kumt vn̄ also die götlich
warhait vn̄ die ~~götlich~~ götlich gerechtikait
vn̄ strengikait allenthalbē vsreichet Also dz
sü nützitt vngestrafft latt Also streckt sich
ouch vss sin vnvssprechēliche erbarhertzikait

Nunnim dz su dē vnschuldigē barherze-
klichē schonet ꝛc

Das die jungen sugendē kind die mitt
disē xj m jungfrowē getödt sint Stätt
vn̄ lon hont mit dē vnschuldigē kindli
die do herodes todt ꝛc

Die klaimē Jungfrowlin vn̄ die
kind die do suget vn̄ mitt disē
hailgē jungfrowē sint getött wor-
den werdet mitt gezellt zu dē xj tussēt
jungfrowē Vnd wie wol su mitt blibent
vnder dē vnschuldigē kindlin die Hero-
des hett getödt So hond su doch besessē
den lon der vnschuldigē vn̄ die ewigē
säligkait mitt dē selben vnschuldigē kind-
lin Man findet ouch noch etlich die do
mitt ain wenig zwyfflent dz so ain grosse
schar xj tussēt jungfrowē wurt ge-
nant vn̄ ob kain vnder jnē su gewesē
die do hab getragē dz klaid der jung-
frowē vn̄ doch kain jungfrow su ge-

wesē Do nun an ainē tag diser Lotta-
rie diser Hystorie stunt vn̄ dis in sinē
gemütt gedacht Do wart vō dē himel
geantwürt sinē gedenckē Es ist nitt al-
so du mainst Die zal der xj tussent
jungfrowē ist gantz gewesē Ym wartt
ouch geantwürt vō ainer edlē jungfro-
wē vō diser zal vn̄ sprach Du mainst
es sÿg in diser jungfrowē land in ettlichs
vattershuss drÿ oder vier döchter ge-
wesē vnder denē so sÿ etliche mit jung-
frow gewesē vn̄ gieng mitt blossem
har vn̄ in ainē jungfrowklichē klaid
vn̄ wz doch kain jungfrow Do es aber
kam dz die jungfrowē vsserwelt würdēt
Do ~~es~~ geschach es ~~vnder~~ vō der für-
sichtikait gottes vn̄ vō ordnung des wil-
len gottes dz die rechtē vnd warē jun-
gfrowē vsserwelt würdē die do der
liebē Sant Ursulen soltē gesendt werdē

Vñ die do mit war jungfrowē warēt
blibēt jn ir eltrē huß vñ also ist es kumē
dz die zal der xj eussēt jungfrowē volkom
en vñ gantz ist gewesen Nement war wie
gar ain gross wunder zaichē vñ sich ist vast
zü wundren vber die vsserwellung der jung
frowē dz so ain grosse zal der jungfrowē kund
erwelt werdē vnd vnuerschaidenlich Also dz
kaine vnder jnē wz die do mit jungfrow werēch

Wie man ouch dick starck gross lib findt vnder disen hailgē jungfrowen

Es ist ouch dick geschechē dz man
fundē hett menig mal grosse vñ
starck lib vnder disē hailgē jung
frowen vñ derē sint etlich gewesen der
mañ die mit jnen sind gestorbē Etlich sint
gewesen der frowē derē ouch mit jnē vil
sint getött wordē vñ gemarttrett Es warēt
ouch vnder jnē Nach dem Also nün der sel
ben jungfrowē aine gezugknuss gab ettlich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Jungfrowē die da bestandē warēt vñ
gütter jar Die do dē hēren vñ siner lieb
en mütter lutterkait gelobt hettē biß jndē
tod vnuersert zů haltē Es warēt ouch vn
der jnē die do volkomē alter hettē vñ
warēt Rannen vertruwet vñ die selbē
man die giengēt nün mitt streyttē vnd
kryegbarē sachē vb vñ würdēt mitt dē
tod fürkomē Ain tail würdēt ouch er
schlagē vñ so blibēt die selbē jungfrow
en vnberürt vō jnen vñ also geschach
es vō der fürsichtigkait gottes der do al
lain wyst wz er mitt disē hailgē jungfro
wē würckē wolt dz mänigs jungfrowē
brutloff würdēt verzogē Dis ist nün die
sach warūb man findet so gross starck
lib die do fundē werdē vnder disē zar
tē hailgē jungfrowen

Das es dryen psonē geoffenbaret ist
dz mit disen hailgē jungfrowē sint man
gefaren

Die Mans persone Wie do von gro
sse hoche statt sint gewese vnd
in diser hailge jungfrowe geselschafft ge
tödt wurdet ist ain wenig me den d d
Also ist es von gott zwaige persone geoff
enbaret worde So warent ouch vnder
de selbe jungfrowe me den zway hun
dert frowe die sint mit gezellt vnder
dise hailge jungfrowe vn wie wol es
ist dz in ir alte legend vn Hystorien
kainer man gedacht wirt die by ine
sint gewese vn dz kompt von vbrig
zal vn menige der jungfrowe doch so
mag man wol vn lichtkliche verston
dz sü mit möchte entbore haben so inschy
ffung vn so vff de weg gen rom die
hilff der man Es ist von gott drye persone
geoffebaret worde dz etlich mans persone
in ir geselschafft sint gewese Aine brüd
vn zwyage gaistliche jungfrowe

Die sälig jungfrow Elyzabeth vō schö
now schribt dz der bapst Cyriacus mitt aine
Cardinal der do genant wz Vincencius ouch
syg gewesē vnder dē scharē diser hailgē
jungfrowē Vnd wir schribet dz der selb
bapst mitt zwaygē Cardinalē Poncius
vn̄ Petrus vn̄ Roch mitt me Personē die
jm nach volgettet vnder disē jungfrowē
gewesen syg Ain Cardinal vnder disē
zwaye hett zwen ramē Wō der do hiess
Petrus der wart och Vincencius genant
Das nun die egenāt jungfrow Elyza
beth geschribē hett dz diser Babst mitt
ainē Cardinal gewesē syg by disē seligē
jungfrowē vn̄ mit schribt vō den Andrē
die jm nach volgettet Vnd wir schribet
dz jm me nachgefolget hont dz enyst nit
wider die warchait Wō die hailgē ewā
gelystē hont ouch also vnderwilent vn
glich geschribē Ainer schribt das die

Schacher all beid dē herrē andē Crutz
spottlich zu rettēd Der ander schribt vō
ainē allain wie der dē herrē zu rett vn̄
des glichē findt man ine vn̄ ist doch nitt
wider die warchait So schribt ouch die
egenāt salig Elyzabeth dz vil byschoff
vnderwegē sich gesellet habē zu disen
hailgē jungfrowē des selbē wir ouch
gezugknuss geben Ꝛc

Dise hailgē jungfrowē hont alle
nach gefolget irs himelschē brutt
goms mutter die do ist ain kungin
aller jungfrowē vn̄ sint blibē rain vn
beflecket jungfrowē biß an dz end vnd
hont ir blutt vergossē durch sinē willen
Su sint ouch gefurt wordē vō den englē
vn̄ seligklichē gesellet in dem himel dē
andrē hailgē jungfrowē irē glichē Do
ouch die selbē jungfrowē nachē sint irē
süssē bruttgom des obrestē vatters Ringe
borner vn̄ lieber sun der gebenedicten

jungfrowē maria

jungfrowē Maria Vnd mit jm regyerett
in vn vssprechelicher ewiger fröndē Der
do ouch mit siner liebē mütter aller jung
frowē kunigin gebenedyget vn̄ gelobt
syg on end jemer ewenklichē Amen

Dis ist von Sant Cordulen

Es was ouch vō diser hailgen
jungfrowē geselschafft Aine die
hiess Cordula die verbarg sich
in ainē schyff vbernacht do disē hailgē
jungfrowē stürbet durch gottes er vn̄
do es früg wart do offenbart sü sich
vn̄ laid den tod mannlichē den sü gefloch
en hett vn̄ es geschach nach vil jaren
do erschain dise selb hailig jungfrow Cor
dula ainer closnerin die do gar ains
hailgē lebens wz vnd hiess ~~Hylden~~ Hyl
hendrud vn̄ rett zü ir also zü ir gespy
len vn̄ fragett sü ob sü sich ouch kante
Wie wol nün dise hailge closnerin gott

dē herrē vō gemütt nochē was. So wz sü
doch noch in disē zergengklichē lib vnd do
vō so erschrack sü ser wō dise hailige
jungfrow wz vber alle mēschliche kunst
geziert vn̄ hett ain Cron mit rosen vn̄
Gylgē vff irē houbt vn̄ do sü zü ir selbs
kam do antwürt sü diser jungfrowen
vn̄ sprach Ich bin vnwirdig dz ich vch
erkennē sol do antwürt dise hailig jung
frow vn̄ sprach Wyss dz ich bin der jung
frowē Aine vō kölln vn̄ hab ain nächt
vberlebt do die andrē stürbēt durch xp̄s
er vn̄ an dē andrē tag do wz ich des
todes begirig vn̄ gab mich in die hend
der piniger vn̄ also starb ich in xp̄o vn̄
hab min schüwstren mit gelassen vnd hab
ouch die kron der marter mit verlorē vn̄
so mā doch begatt den tag vnser marter
vn̄ von gantzē Kölln in grosser andacht
wirt geerett So wirt min ger mit k gedacht
vn̄ darūb so bin ich nün komē vn̄ leg dir

vff ingehorsame dz du dē Closterfrowen
wellist verkundē die do vber vnser greber
sytzet wen sü dē tag der marter miner
schwöstrē erlichē begangē hont dz sü
darnach an dē andrē tag ouch mir etwz
er erbiettent Do nün dise hailig Closnerin
fraget wie ir nam wer Do hiess sü sy ir
stirnē an sechē vñ dz dett sü nün vnd
sach ordēlichen an ir stirnē geschriben
Cordula Do enbott dise hailig Closnerin
den Closterfrowē dise götliche offenbarung
Do vō geschach es nün dz man an dem
andrē tag nach dē hochzitt der eylff
tussēt mägt die gedächtnuss begatt der
hailgē jungfrowē Cordula ꝛc

Do man zalt vō gottes gebürt M. C.
lvj. jar jndem land zü Sachsen ist ge
wesen die hailig jungfrow vñ Closter
frow Elyzabeth wie do hett vō gott ge
hept sunderlich wunderlich gesicht vñ
offenbarung vnder denē der hailig engel

der jr do haimlich was dz do genāt ist dz
bůch der weg gottes vnd jr ouch den
tag verkunt vff den do der aller hail=
gost lib vnser lieben frowē in den him=
el gefürt Sů ist ouch wirdig funden
wart wordē zů offenbarē vil haimlichs
dings vō xj tussent jungfrowē Noch dē
also dz den vō got geordnet wz also dz hie zch
Ich Elyzabeth am vndertān der diene=
rin des herrē Die do sint zů schönowe
dů vff vch die gůtte begird habēt zů hail=
gē dingen Die ding die mir durch die
gnad gottes geoffenbarett sint vō dem
jungfrowklichē her sāt Vrsulē der kungi=
nē vō brittanie Das in der vor statt zů
köllū in den altē vergangnē tagen vb
xpus willen die marter des todes gelittē
hett Vō sölliche zů schwygē lassēt mich nitt
etlich gůttē menschē die mich do lang ge=
bettē vn gezwungen hant Solliche ding zů
offenbarē Won ich waiss wol dz ettlich
hie vō werdēt nemē ain vrsach zů hind=

er redē mit irē sündigē zungē die do
wider strittē sint die haimlichait gottes zů
wissen Ain söllichs aber wil ich gewillen
klichē lidē von ich getruw da von zů ent
pfachē den lon Ist es dz die er so vil ge
martrer gemeret wurt durch dise ding die
do gott der herr geoffenbart hett mit nimer
arbait ꝛc
Do es nun gott dem
herrē gefellig wz Dz er sich er
barmē wolt uber sine kosparlichē
martrer die do lange zitt gelegē warett
on er under dē füssen vñ der tyer by d'
murē der statt zů Köln Do geschach es dz
etlich man die do by wonettē giengēt an
die statt ire marter vñ dattēt vff vil
greber der hailgē lib vñ nomēt sů dannē
vñ santēd sů an gaistlich stett die do vb
sů warēt Nun zalt man eben zů den
selbē zittē von der vrstende vnsers herrē
M° C° lvj vnd do dise sachen sich erhů
bent Do regiert dz römsch rich käyser

Friderich vn̄ zů Köllū wz der hailig
byschoff Arnoldus vn̄ do wart zů den sel
ben zitte vnder andrē marttrē ain kospar
lichē martrerin fundē by der fand man
geschribē Sancte Verena jungfrow mar
tererin dise ward ouch nun gesant durch
vnser abbt vn̄ herrē Hyldewinū vnd
gab im do zů vrlub her Gerlacus ain abbt
Tuicmen der da mitt grosser andacht eren
vnd samlen wz dise lib der hailgē gesell
schafft vn̄ do sů nun enpfangē solt wer
dē vō dē brüder vnsers Conventes vnd
sy ir warttetēd vor der kirchē do sass ich
in miner haimlichait vnd ainung vn̄ entp
fyeng vō got ain sölliche zůcknuss ir haili
kait & den ich vtt wyst vō ir zůkunfft
Ich wz vō mir selbs indē gaist vn̄ sach
in die strass da durch man fürt die hailgē
bain Ain luttrer flam die hett die gestalt
als ain kugel vn̄ vor der gieng nun gar

Ain schöner Engel Und hett in siner hand
ain roch fass dz da roch gab vn̄ in der an
drē hand ain brinendi kertzē vn̄ giengent
also mit ain andrē in dē luft lichtenklich
vnz in die kirchē Darnach an dē andrē
tag do mā die mess sang ir ze erē do wz
ich aber in dē gaist vn̄ erschain mir die
selb jungfrow vn̄ stünd in himelscher klar
hait wunderlich geerönt vn̄ erlich ge
ziert mitt dē palmē des sigs Vn̄ do rett
ich zü ir vn̄ fraget sy vn̄ sprach Ob ir
nam also wer Als mā vns hett geseitt
vn̄ fragt sü och vō ainē namē ains mar
trers d' do wz funde wordē on geschrifft
vn̄ wart vns ouch bracht d' e mitt d' ege
nāten jungfrowē Do antwürt sü vn̄ sprach
ja. Also ist min nā Als du gehört hast
vn̄ wz doch gar by geirret wordē vō dē
der minē namē schraib Aber ich warnet
dē schriber Es ist ouch mitt mir komen

Cesarius der martrer Und do wir kom
en sint in dise statt So ist och frid ingan
gē mitt vns Darnach andē andrē tag
do mā vō dem selbē martrer mess ge
sungē wart Do erschain mir der selb
martrer ingrosser erē vn̄ do ich in fragt
Wz amptes er in der welt hett gehept
vn̄ wie dz zů gangē wer dz er mitt disē
jungfrowē hette gelittē die marter So
antwürt er mir vn̄ sprach Ich wz ain
Ritter in der welt vn̄ wz diser jungfrowē
mütter schnüwster sun der ich ignotē zů ge
sellet bin Sū wz mir gar vast lieb vn̄
darūb so volget ich ir nach do sū von
vnsrē land vß für vn̄ sū starckt mich
zů der marter vn̄ do ich sach ir stetti
kait do starb ich mitt ir vnser gebain
warēt langezitt vō ain ander getailt Nun
aber so hont wir vō gott erworbē das
wir also zů samē sint komen

Von diser red wegē kam ich in ainen
grossē zwiffel wō ich maint nach dē also
alle die wenēt die do lesēt die altē Hy
storie diser hailgē jungfrowē Dz on man
gewandlet hab dise hailig geselschafft
Es geschach och ain andre sach die do
mir och dē zwifel minder machet Wō es
würdēt fundē in diser selbē zitt do die
erstē zwē martrer fundē würdēt vnd
der begrept d' hailgē jungfrowē vil lib
hailger byschoff vn̄ ander grosser fürnem
er man vn̄ warēt in iegklichs grabstain
geleitt in denē do geschribē wz wer sü
warēt vn̄ wo sü her warēt vn̄ die sel
bē Tyttel oder geschrifft der namē Be
sunder der fürnemestē Gant mir der ege
nāt Abbt vō d' egenantē statt vn̄ hofft
mir möcht vō d' gnadē gottes geoffen
baret werdē vō dē selbē Wō er begert
zü wissē ob söllicher geschrifft zü globēt

were Wan er hett ainē argwō vō de
nē die do grubēt vñ fandēt die hailgē
körpper dz sü villicht durch gewins wil
len hainnlichē hettē gelassē sollich namē
schribē Wie aber sollich ~~namē~~ Tyttel
oder geschrifft sint gewesen vñ wz mir
vō men geoffenbaret ist Dz wil ich in
diser Sermon an vil enden denē offen
barē die dis lesen sint vñ dz mā da bÿ
merckē vñ verston sol wie gar mitt gross
erē dise hailig jungfröwklich geselschafft
vō allē globigē xpi des herrē söll ge
eret werden vñ gelobt die do die gott
lich vetterlichait so gar mitt grossē hoch
en psonē geeret hett

Und es geschach dz ich ettliche zitt ge
denckē wz an dise ding die do mir geseit
warēt vñ begert vō gott zü enpfachen
etliche antwurt vñ offenbarūg deren

Ma vō mir wartte wz Und es geschach
dz do kam dz hochzitt der hailgē Appo
steln Symō vn̄ Judas vn̄ do nun dz
ampt der hailgē mess vō disē appostlen
angefangē wz vn̄ celebriert wart Do
kam vber mich ain hertzlidē vn̄ schmertz
des ich do befand vō erstē do mir ge
offenbaret wurdet die haimlichait gottes
vn̄ do ich lang gek gemüdiget wartt
Do kam ich in ainē zuck vn̄ also ruwet
ich vn̄ do ich indē gaist in den himel
sach do sach ich die egenantē Martrer
gon indē Nidrē lufft vß der statt der
Marchait Inderē mir wz gewonlich zä
sechen die gesicht der hailgē vn̄ der ge
truw hütter min Engel gieng infür vn̄
ich sprach su also an also ich indē gaist
wz vn̄ sprach Es ist vwer grosse gütti
kait min liebē herrē dz ir mir also vch

erzouge so ich doch kaine dienst vch be
wyset han Do antwurt sant Verena
Vnd sprach Wir hont entpfunde dz vnß
vast gelade hett die begird dins hertze
Vn darub so sint wir kume dich zu seche
Do fragt ich su vn sprach Frow nim wz
wil dz dz an der statt vwer marter sint
funde begrabe worde lyb der byschoff
Ist ouch zu gloube der geschrifft jre name
die ma findet inettliche staine vn wer
hett su geschribe Vn su sprach zu mir
Gott der herr hett dich vor lange zitte
vsserwelt dz du die ding vo vnß soltest
offenbare die do biß her sint vnbekant
gewesen Vn darub loß dir es nut schw
sin dz du vo ettliche gebette wurst dise
ding zu erfare Vn su dir vff geleyt dz
du all din tag alle jar an de Rubendt
des tags vnser marter vaste söllest zu

wasser vn̄ zu brott Oder magstu es nit ge
tun So erlöß es mitt ainer Messen die du
solt lesē tun vff dz dir gott offenbare die
ding die er geordnet hett vō vnß zu offē
barē vn̄ dz du ouch verdienlich mögest
vnser geselschafft zu gesellet werden
Nach disē sprach sy zu mir dise red gar
mitt frölichē angesicht vn̄ sprach Do vō
ersten in vnser haimutt wir gesamlet
würdēt Do spraitte sich vnser hailger
lumutt witt vnd brait vn̄ komēt vil zu
samē vnß zu sechē vn̄ do geschach es
durch die ordnūg gottes dz ettliche Byschoff
vō brytaniē sich zu vnß geseltē vn̄ in
vnser geselschafft vber dz mer fürēt vn̄
komēt mitt vnß gen Rom vn̄ vff der
selbē fart kam zu vnß sctus Pantulus
ain byschoff zu basel vnd fürt vnß biß
gen Rom vn̄ wart mit vnß getödt

Und in dises byschoffs grab fand man
ain söliche geschrifft Sctus Pantulus ain
byschoff zu basel der do die hailge jungf
frowe mitt frödē enpfing vn̄ sū gen Rom
fürt vn̄ wider biß gen Cölln vn̄ do entp
fieng er mitt inē die marter Nun nach
disē wortē do rett ich wider sū vn̄ hüb ir
vff dz die lieb sant Ursula vff dē mer
spylen wz vn̄ noch gewonhait mitt irē
zu gegeben jungfrowē die schyff vff fürtē
vff dz mer vn̄ die selbē schyff vō dē jung
frowē regiert würdet on̄ mitt ainē ge
schwindē wind vō dē land gefürt würdē
vn̄ ouch mitt wider komet Wie nun by dis
ē sachē ist immers ainer warchait glich
dz sū on geselschafft der man̄ gefarē vn̄
gewandlet hant Zu disē worten antwürt
sū vn̄ sprach Sant Ursulen vatter ain kü
nig zu brytanie vn̄ schottē der do genant

want Maurus ain glöbig man Der wyst
nün wol dē willen siner dochter vn̄ wz got
mitt ir tün wolt dz bekant er ouch noch dē
also den Sant Vrsule Vrsel irē hainnlichē
geoffenbaret hett vn̄ nā ratt vn̄ für ordnet
wisklichē dz sin dochter die er lieb hett sü
vn̄ ir andrē jungfrowē so sü vō land füret
man hettē zü ainē trost der sü ouch nottür-
fftig waret Der fürnemestē namē der do
wart geschribē funde stündt also Sanctus
Cyriacus ain babst vō Rom der mitt frödē
entpfieng die hailgē jungfrowē vn̄ kam
mitt jnē gen Köln vn̄ wart mitt jnē gemar-
tret Ouch ward by dysem funde ain ander
die stünd also Vincencius ain cardinal vnd
priester vn̄ do ich nün sanctā Verenā vō
disē zwayē fraget Do antwürt sü mir
vn̄ sprach In der zitt do wir zü Rom in-
giengēt do sass vff dē stül zü Rom gar
ain hailger man der hiess Cyriacus vn̄ der

wz nün vō vnsrē land Ain wiser edler
man d' wz nün erwelt wordē zü ainē bapst
vn̄ hett indē selbē zittē die römsch kirch
regiert ain jar vnd xj wochē vn̄ wz in
der zal römschē bÿschoff der xxx' vn̄ do
der vernam vnser zükunfft do frowt er
sich vn̄ mitt aller pfaffhait so enpfieng
er vnß in grosser herlichait Won er hett
ouch vnder vnß vil die jm zü horten
vn̄ an der andrē nacht nach dē also wir
kumen warēt do wart jm geoffenbaret
vō dē herrē dz er mitt vnß farē solt vn̄
lassē die bäbstlichē wirdikait vn̄ mitt vnß
enpfachē den palmē der marter vn̄ er
liess bÿ jm belibē diseoffenbarūg vn̄ gab
den hailgē touff vil vnser geselschafft
die do nit in xp̄o getoufft warēt vn̄ do die
zitt nün kam vn̄ sin solt do offenbaret
er sinē willen vn̄ in gegenwürtikait der
gantzē kirchē So gab er vff die wirdigkait
sins amptes vn̄ sach nit an dz sü alle

wider jn rüfftedt Gesunder die Cardinal
die es do dunckt ain torhait sin dz er also
glicher wiss zü neme nach dorechte fröw
line fare wolt von sü wyste nit die
götliche vermanung die in darzü traib
Er belaib aber stett in sine fürsatz durch
vnser jungfröwlich liebi wo er hett ouch
jungfröwlichait vnbeflecket behalte vo
sine kintliche tage vn vo d' zitt alle
gnad d' römsche kirche die wir vor
hette gehept verlure wir vn würdet
dene vnbekant die do vns vormals
bekante Aber der erwirdig vatter Sat
Cyriacus kam nit vo Rom biss dz mitt sine
ratt ain andrer an sin statt kam d' do wz
genat Anterius Nach dise so vbersach
Cathalogu romanor potificu ich dz ist dz
buch da alle bäbst die do gewese sint
ingeschribe stondt Vnd do ich dis hail

ge Babstes Name Sancti Cyriaci mit
darin fand Do fraget ich sant Vere
na ains tags do su mir sich geoffen
baret hett Warumb er under de and
re römische byschoffe mit geschribe wer
Vn su sprach Es geschach vo vnwirt
schait d' pfaffhait Darumb dz er nit be
laib inder ordnung siner wirdigkait biss
an dz end ~~dz~~ Darnach an de andre
tag do ich su frage wz vo aine des
na hett gehaisse Jacobus vn stunt ouch
nit me dor by geschribe in siner begrept
do erzöugt su sich mir ~~vn wz~~ vn wz
sich vber dise frag Vn antwurt mir
fröliche vn sprach Es wz inder selbe
zitt ain edler vatt ains erliche lebens
genant Jacobus ain Ertzbyschoff d' was
nun kume vss vnser land gen Anthio
chen vn wart do erwelt zu aine

byschoff Vnd regiert die selb kirch vij
jar vn̄ do nun diser byschoff vernam dz d'
sälig Cyriacus d' do ouch vō sim volk vn̄
land wz erhöcht wz zu bäbstlich' wirdikait
Do kā er gen Rom vn̄ wolt jn̄ sechē Vn̄
do wir nun gē Rom komēt do wz er erst
vor zwaygē tagē vō Rom gefarē Vn̄
do vns dz selb nun wart kunt gethon
Do wart schnellekliche ain bott gesant
der jm do wider vb rufft vn̄ er wart
funde jn ainē Castell dz do wz vō Rō
zwo tag rayss Do er nun vernam vns'
zu kunft Also zu hant kert er widerub vn̄
kā zu vns vn̄ wart vnser gesell diser
ferte vn̄ tailhafftig vns's lidēs zu Köll
Er hett ouch etlich schuwst' töchter in
vnser geselschafft gehept
Diser byschoff vō ingebē vn̄ gehaiss
des hailgē bapstes Cyriacus hett grossē

fliss Wan er wz ain wiser man dz er ger
bekant vn̄ gewyst hett vns schnüwsteren
namē vn̄ dz mayst tail vnser namē hett
er ouch in die stain geschribē vn̄ zu vns
libē gelett do wir getödt waret Aber er
er diss werch gantz volbracht do wart
er begriffē vō den bösē haidē vn̄ wart
mittē vnder vns getött vn̄ da vō so kunt
dz das vnser eintail mitt dē namē werdet
funde vn̄ die andrē on namē Vnder stun
dē aber do er sterbē solt do batt er dz vō
denen die jn̄ durchächtigotē dz sü jm so
vil vlengrē wöltē dz lebē vntz dz er
sinē aygnē namē in ainē stain geschribē
möcht vn̄ dz wart jm nün gegunnet
Ich fraget sü ouch vff wz tags er gestor
ben wer wō es ist mit gloublich nach di
ser red dz er vff dē tag gestorbē sÿg vff
denē die jungfrowē getött würdet Do
antwürt sü vn̄ sprach An dē dritten

tag nach dē [illegible]

tag nach dē tag Vnser marter hett er
gelittē den tod vō dem haydē der do
Sanctā Cordulā ertött Sy sett ouch vō
ainē marterer des nā wz also geschribē
Sant Maurisius Eps vn sprach do wir
noch zü rom warēt do wz diser ain by
schoff in der statt Lauicana zway jar ge
wesē vn wz geborē vss vnsrē land
ains grossē grafē sun vō grossē fürstē
geschlecht vn wz d' hailgē jungfrowē
Sabila vn Juliana mütter brüder by
denē er ist ouch fundē begrabē Er wz
ain man gar ains salgē lebēs vn sine
Predigē vn ler hett grosse krafft vn
wz dez aller flissigost dz wo er fand
ainē vnglöbigē Er wer ain jud oder
haydē der do zü jm käm So kam er nit
vō jm Er hette jn dem gewäschē mitt
dē wasser des hailgē touffs vn also
kā eben zü samē sin Ampt vn der

Nam Lanicana Er bracht ouch mitt jm
sctm Claudiu vō spoletan dē er selbs
zů ainē Dyacon gewycht hett vn̄ Foca
tū ainē jungling ain layg sinē brůd
Dise zwen blibent by vnsrē byschoffen
vn̄ dienetē jnē flissklichen vn̄ entpfieg
ent mitt jnē die marter Dise ding seitt
die hailig jungfrow wō ich sů da vō fragt
durch d' namē willē die ich hett geschri
bē gesechē Vnd sprach ouch vber dz
do vor geschribē statt Alle byschoff die
do vff diser vart vn̄ weg by vns wa
rēt derē wonūg warēt vō vns gesch
aidē Aber an dē Sunnentag so hetten
sů gewōhait vnd' vns zů komē vn̄ star
ktē vns mitt götlicher ler vn̄ mit dē
hailgē Sacramēt dz sů vns mittailtendt
Zů ettlicher zitt hett ich begird zů fragēt
vō zwayē byschoffē derē namē ent
pfieng ich vn̄ stündēt also geschriben

Sanctus Eolianus lucensis eps Wer do
vō dē bäbstlichē stül wart gesant ist an
diser statt getött wordē vñ ist mitt disen
jungfrowē begrabē Ytē Sctus Symplicius
Rauanensis eps vñ es geschach an ainē
tag do hettē wir die gedechtnuss vnser lieb
en frowē Sctā Maria vñ sü zougt mir
ir angesicht nach ir gewonhait gewon
lichē tugēthafftigkait vñ ich fraget sü
vō den byschoffē vñ sü antwürt mir vñ
sprach nach vil worten so wir denn mitt
ain ander redttēt Dise zwē byschoff wa
rēt jnder selbē zitt gen Cölln gefaren
vñ also sü wider denen fürēt Do kam
jn engegen dz her diser hailgē jungfrowē
vñ also seglete sü sich zü dē bäbst vñ
zü d' pfaffhait vñ hant mit jnē dē pal
mē d' marter begriffen etc.
Ich wart gebetten dz ich fragē solt nach
ainer geschrifft gar ains erlichē grabs

do fand man also jn̄ geschribē Hie lit
in d' erdē Etheres dardo glöbig hett ge
lebt xxv jar vn̄ ist jnfriden hin̄an
geschaidē vn̄ wz geschribē ouch mitt
grossē büchstaben Rex dz ist also vil
also künig vn̄ wz dz R. also gross vnd
also gestalt dz mā wol zwen büchstabē
daran verston möcht Ein P. vnd ain
R vnd warēt zwen büchstabē E. vnd
X. An d' lincke sittē der selbē figurē
Vn̄ an d' rechtē sittē stünd ain gross
A. geschribē Itē an ainē andrē stain
wart do bÿ fundē do las mā an Deme
tria künigin Do fraget mā ich nün scāz
Verenā vō disē vn̄ ouch vō ainē kind
li dz wart do bÿ fundē des nam stünd
geschribē Florētina jungfrowlin vn̄ sü
antwürt mir zü allē disē fragē vnd
sprach Etheres der künig wz sant Vr
sulen brutgom vn̄ gemachel Demetria

wz sant Etherey mütter Florētina wz des
selbē Etherey schwester vñ sprach ouch
Ich wil dich dir ouch sagē Was do betu
tet d' büchstab. A. der do dē kungklichē
namē zü geschribē ist Nym war zü dryē
malen den selbē büchstabē A. vñ tü zü
im dry büchstabē. x. p. r. So hestu. Axpa
ra. vñ dz ist ain nam ainer hertzogine
die do zü aller nechst fundē ist vñ sü wz
Etherey müt' schwest' docht' vñ wz im zü
mal lieb vñ dz wolt er indē geben zü
verston dz er irē namē mit des kungs
namē also vermischē wolt vñ dis solt nü
zü dē selbē zittē nit offenbarlich vß gelait
werden wo es wz kunfftig dz durch dich
dise ding alle soltē geoffenbaret werdē
Do ich nün mit mir selbs verwundrē wz
vber dise ding vñ gedacht dz es ger vn
glöublich wer dz sant Vrsulē gemachel Ethe
rey nach dē also die alt hystorie seit by dis'
marter ouch wer gewesē Do geschach an

nim tag Dz mir erzogt d' engel sin
gestalt d' da gewōlich zů mir kam
Und ich fragt in vñ sprach Herr
wie ist es ergangen Dz d' jüngling
dē da vrsula v̄truwet wz zů gefügt ist
in irē lidē vñ marter So wir doch lesēt
in d' altē hystori Dz si sich im vnd' zoch
vñ floch die brutlof Und er antwurt
mir vñ sprach Do dz her d' hailgen
jungfrowē wider vō rō kertē In d' nacht
do sů die sechs tag rays volbracht hatēd
Do ward d' küng Euthereus d' do ze
mäl in brittania wz vō gott v̄manet
d'ch des engels gesicht dz er sin můter
Demetriā vnderwysē solt dz si cristā
wurd Vō sin vatt d' da genāt was
Agrippinus in dē erstē jar do er ēpfieng
die gnad des tofs vō disē lebē. für
Im ward och v̄kunt dz er vss sinem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

63c

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit dē selbē kā mir och ingedacht
nuss dz ich och sölt fragē vō Sant
Gerasina vn̄ er antwurt mir gar
gütlich vn̄ spich Sant Gerasina vō d'
du fragest ist gesin ain küngin von
Cecilie vn̄ wz sicherlich vō d' glöbige
wurtzlē Aaron vn̄ hatt den gaist
des herrē vberflussēklich vn̄ irē mā
d' des erstē wz ain grülich' tyrrann
dē bekert si vn̄ machet vss ainē wolf
ain schafli Diser küng nā si vss bri
tania vn̄ si wz Maurisius des byschofs
vn̄ Sant Daria Sant Ursulē mut' der
küngine schwst' si hatt och dry sun
vn̄ sechs dochtrē vn̄ d' minst vnder
inē allē wz Sant Adrianus d' martr
vō dē du gefraget hast Sin eltester

brůd' wz Dorothea ain kung ingrecia
vn d' wz Sat Constancia vatt' die da
och vch bracht ward Ab' zů d' zitt
do sat vrsula mit ire vatt' hainlich
tractiert vo ire hailge fürsatz do hat
ir vatt' grosse fliss zů dise sache vn sat
aine brief zů Sat Gerasina vn offe
baret ir de wille sin' docht' vn die hai
liche offebarug die sů vo gott epfange
hatted vn wolt ire rät darin habe
Vo er wysst wol dz es gar ain wyse
frow wz vn al ze had vstůnd si wol
dz dis wch vo gott vss gangen wz vn vo
insprechē göttlich craft So gieng si vss
mit ire vier dochtra Babila Juliana
Victoria Aurea vn mit ire klene sů
Adriano d' vo liebi sin' schwstra sich
gab in disi fart vn liess dz kungkrich

gottend Do
vn̄ forchtend
glob sölt gester
wir hin woltet v
aine botte zů aim
vn̄ wz ain fürst über d
nampt die hunen vn̄
er mit sine volk wider
vns ab dilgiti vō d' erden
hal ze hand ire rät vn̄ ir bett vn̄ wille
Vnd für vf mit gewäffneter hand vn̄
grosser mängi Vnd fielet in vns Do wir
gen köln komē vnd vergussēt vns' blůt
Vber dis ist nit zů verschwigē Do ich si
fraget vō lip d' sälge Sāt Vrsulen
Do sprich si ir lip ist noch nie erhept
wordē über die erd vn̄ in disē tagē
vn̄ ist och sicherlich an d' statt Da da

65

die vber ge
h de hopt Sat
war frow din
ie dund wir aber
wir gar nit habet Zöget
wir dich wo es sig So wöl
osuche ob es vns werde mug
wollet es zu de lip tun Vn si ant
wurt vn sprach Es ist ind statt die da
haisset Elym statt. Vn wirdt gar klein
geachtet vn ich wölt och lieb dz es were
da min lip geeret wirdt vn sprach me
Dz nu in dise tage geoffebaret sint
worde vnser dz hat erworbe vnser
gebett vo gott de herre der wil nun mi
vnser lide vn sunfte die wir hatted
darub dz wir So gar vsuplich vborge
gewesen sind vn wott de herre kain er
noch lob vo vnsre wege gebotte ist

G.B. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

Es ist ab